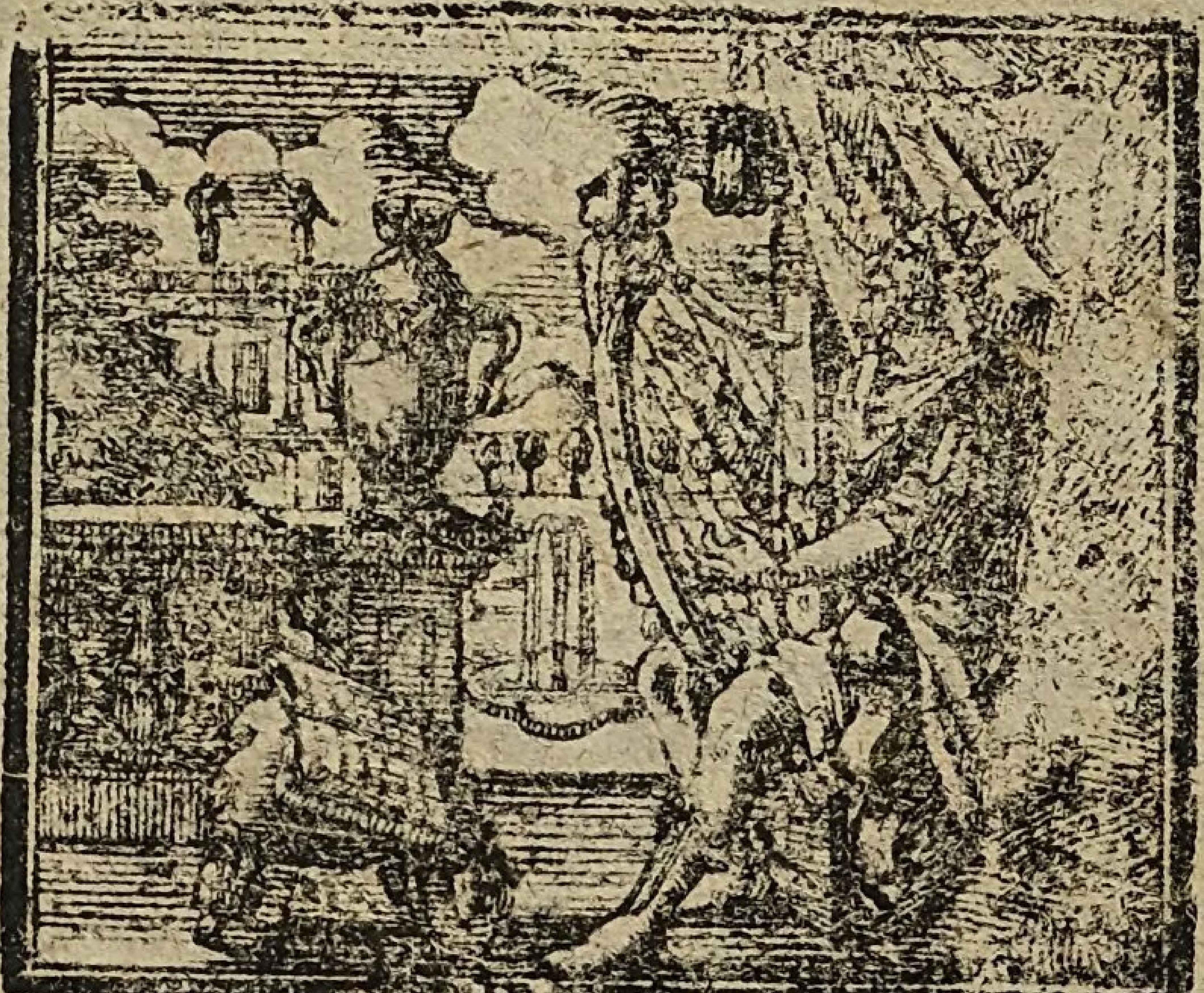
B. g. prot. 502 l

BESCHAFFT AUS MITTELN DER

Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Der
Psalter
Mit kurzen Summarien
und einem ordentlichen Register,
eingerichtet durch
Vitum Dietrich.
Samt beygefügten
Summarischen Schluß-Gebetlein.



Nürnberg,
In Verlegung der Johann Andreä Endterischen
Handlung. 1820.

MÜNCHEN
cp 1961/51

Meinen insonders lieben Freunden, Christoph S. und Caspar B.

Weil es doch GOTT dermassen mit uns schaft, daß wir Leibs-Schwachheit halber selbst oft zusammen nicht können kommen, und des mündlichen Trosts und Unterrichts untereinander gerathen müssen, habe ich in meiner nächsten Schwachheit den Psalter, als das Haupt-Büchlein Christlichen Trosts und Lehre, vor mich genommen, und mir und euch, darnach auch allen Christen zu gut, durch gar kurze Summarien eines jeden Psalmen Brauch angezeigt, auch letzlich die Psalmen durch ein Register zusammen gezogen, auf daß ein jeder, was Gattung er zu seiner Nothdurft bedarf, in einer Eil finden, und damit im Beten, Danksagung, und andern sich üben möge. Solcher Artzney sollen wir arme Krüppel, so keine Besserung auf Erden zu gewarten haben, uns mehr trösten, und GOtt treulich dafür danken, denn für alles, was wir und die ganze Welt haben. GOtt wolle uns bey solcher Gnade erhalten, und Hülf oder ja Gedult uns geben, daß wir durch Hoffnung der ewigen Verheissung das zeitliche und kleine Leiden überwinden.

E. W.

Veit Dietrich.

Ein kurz doch nützliches Register, in welchen Psalmen solche Stücke sonderlich gehandelt werden.

Vermahnung und Lehre: Daß man GOttes Wort fleissig hören und fromm soll seyn, so wolle GOtt Glück und Segen geben, 1.15.41.78.80.81.92.96.99.100.122.149. Daß wir allein auf GOtt trauen sollen, 4.33.91.121.125.131.146.148.

Lehre von Vergebung der Sünden, 31.130.

Lehre für weltliche Obrigkeit und Haus-Regiment, 82.101.128.133.144.

Vermahnung an die Kirchen-Diener, 144.150.

Lehre wider das gemeine Aergernis, daß es bösen Buben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gehe, 37.39.49.52.63.76.129.

Trost der Kirchen, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle, 1.11.33.36.46.48.79.124.125.126.

Weissagung: Vom Leiden und Herrlichkeit Christi, 2.8.16.21.22.68.

Von Christi Person und Amt, 2.10.

Von der Frucht des Evangelii, 18.29.40.45.47.50.52.87.93.97.98.

Dank-Psalmen: Danksagung für Rettung wider die Tyranney, und in andern Nöthen, 18.30.66.113. Danksagung für den leiblichen Segen, 33.104.105.107.108.114.116.139.144. Danksagung für das Wort und andere geistliche Gaben, 34.55.103.106.122.138.145.147. Danksagung für die Rettung der Kirchen, 76.84.108.111.116.135.139.

Gebet-Psalmen: Gebet für die Kirche, 3.5.28.59.64.71.74.77.79.80.83.95.102.124. Gebet wider das böse Gewissen, und den Zorn GOttes, 1.38.58. Gebet wider die Feinde der christlichen Kirchen,

1.17.26.27.42.54.56.57.62.142. Gebet wider den Papst und seine Kirche, 10.12.33.44.55.69.70.74. 102. Gebet für die weltliche Obrigkeit, 10.61. Gebet um Vergebung der Sünden, und daß GOtt durch sein Wort und Geist uns leiten wolle, 25.34.38.50. 89.90.132.141.144. Gebet um Friede der Kirche, 69.78.137.140. Gebet, daß GOtt sein Wort geben, und uns dabey erhalten wolle, 67.69.119.

Summa des ganzen Psalters, durch aus, von D. Martin Luthern seeligen zusammen gezogen.

Ein Christ, der muß sich leiden viel,
Wer leidet, rufft um Hülf und Ziel.
Wer zu GOtt rufft, gwiß Hülf empfindt,
Die uns denn zur Danksagung bringt.
Wer GOtt recht dankt, auch andre lehrt,
Die rechte Lehr, zu GOtt bekehrt,
Und warnet auch für GOttes Zorn,
Daß wir nicht ewig werden verlorn,
In diesem Zirkel ein jeder Christ,
Sich üben muß zu aller Frist,
Wie solchs von David bschrieben ist.

Denn der ganze Psalter lehret in einer Summa diese Stück:

1. Glauben.
2. Leiden, und im Leiden gedultig seyn.
3. Bitten, und Hülfe suchen bey GOtt.
4. GOtt um seine Rettung danken.
5. Und andere auch lehren, das ist, auf GOttes Verheissung weisen, und durch Drohen des Zorns GOttes von Sünden abschrecken, solches muß für und für gehen, bis wir sterben.

Der erste Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir uns zu GOttes Wort halten, und vor falscher Lehre hüten sollen, so wolle GOtt Glück und Heil geben zu allem Thun.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Summarisches Gebetlein.

Hilf, HErr, daß in Gottseligkeit,
Ich den Rath der Gottlosen meid,
Und Tag und Nacht dein Wort geehrt,
Ein Baum auch guter Früchte werd.

Der

Der andere Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, daß er GOttes Sohn sey, derohalben jedermann Ihn soll hören und annehmen, oder zu Boden gehen.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber, der im Himmel wohnet, lachet, ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich Dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollt Du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weissen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß Er nicht zörne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; wohl nun denen, die auf Ihn trauen.

Summarisches Gebetlein.

Ob gleich die Feinde toben sehr,
Dennoch so will ich Dank und Ehr,
Erzeigen meinem König, Dir,
JEsu, mein Schutz, bleib stets bey mir.

Der dritte Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalon.

Ist ein Gebet um Schutz und Rettung wider die Feinde.

Ach HErr! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich, von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlaffe, und erwache, denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Seegen über dein Volk, Sela.

Summarisches Gebetlein.

HErr, sind meiner Feinde gleich viel,
Dennoch ich sicher schlaffen will,
Dich ruff ich an wollst mich erhören,
Richt auf mein Haupt zu deinen Ehren.

Der vierte Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saltenspielen.

Ist ein Gebet und Trost, daß GOtt uns in Frieden erhalten wolle, wenn wir nur in der Hoffnung vest bleiben.

Erhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der Du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne?

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet, der HErr höret, wenn ich Ihn anruffe.

5. Zörnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weißen, was gut ist? Aber HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlaffe ganz mit Frieden, denn allein Du, HErr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Summarisches Gebetlein.

O GOtt, meiner Gerechtigkeit!
Erhalte mich, wenn alles Leid.
Gieb mir Gedult, mein Herz erfreu,
Mit Güt erzeige, Gnad und Treu.

Der fünfte Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, und falscher Lehre, und ein Trost, daß GOtt in seinem Wort uns leiten und erhalten will.

HErr!

HErr! höre mein Wort, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor Dir beten.

4. HErr, früh wollest Du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu Dir schicken, und darauf merken.

5. Denn Du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt, wer bös ist, bleibet nicht vor Dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, Du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen, auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr Inwendiges ist Herzenleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie GOtt, daß sie fallen

von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertrettung willen, denn sie sind Dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn Du beschirmest sie, laß fröhlich seyn in Dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn Du, HErr, segnest die Gerechten, Du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Summarisches Gebetlein.

HErr, früh erhöre mein Geschrey,
In deinem Tempel ich mich freu.
Für Heucheley und falscher Lehr,
Behüt mein Herz, erfreu mich sehr.

Der sechste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Ist ein Gebet wider die Schrecken des Gewissens und rechte Todes-Angst, so da kommt, wenn man GOttes Zorn fühlet, daß GOtt wieder trösten und nicht wolle sinken lassen.

Ach HErr, straff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3 HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach, heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach Du HErr! wie so lange?

5. Wende Dich HErr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tod gedenkt man dein nicht, wer will Dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter, denn der HErr höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Summarisches Gebetlein.

Ich bin geängstet üm und düm,
HErr, straff mich nicht in deinem Grimm,
Kehr dich zu mir, mein Bitt erhör,
Daß meine Feind erschrecken sehr.

Der siebente Psalm.

1. Die Unschuld Davids, von der er sang dem

 HErrn,

HErrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

Ist ein Gebet wider die weltliche Anfechtung und unrechten Gewalt, mit einem schönen Trost, es müsse endlich über die Tyrannen ausgehen.

Auf Dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein GOtt, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trette mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe Dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das Du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu Dir sammeln, und um derselben willen komme ich wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute,

te, richte mich HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Boßheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, denn du, gerechter GOtt! prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Herzen hilft.

12. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat Er sein Schwerdt gewetzt, und seinen Bogen gespannet und zielet,

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat Er zugericht zu verderben.

15. Siehe der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.

Summarisches Gebetlein.

Auf dich, HErr, trau ich höchster GOtt,
Meine Unschuldigkeit rett, erlöß aus Noth,
Laß der Verläumder Frevel-Tück
Sie straffen selbst, dein Schild mich deck.

Der achte Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

Ist eine Weissagung vom Leiden und der Herrlichkeit Christi, und wie Er Ihme werde eine Kirche sammlen von den Unmündigen.

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel?

2. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast Du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß Du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

3. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Monden und die Sterne, die Du bereitest

4. Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß Du dich sein annimmst?

5. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst Du ihn krönen.

6. Du wirst ihn zum HErrn machen über

über deiner Hände Werk, alles hast Du
unter seine Füsse gethan.

7. Schaafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

8. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und alles, was im Meer gehet.

9. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Summarisches Gebetlein.

HErr, unser Herrscher, fern und weit.
Rühmt man deines Namens Herrlichkeit!
Erniedrigt und erhöhter HErr,
Mach seelig uns zu deiner Ehr.

Der neunte Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ist eine Danksagung für die Rettung wider die Feinde.

Ich danke den HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, Du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn Du führest mein Recht und Sache

Sache aus, Du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest Du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdte des Feindes haben ein Ende, die Stätte hast Du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen, samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schirm in der Noth.

11. Darum hoffen auf Dich, die deinen Namen kennen, denn Du verlässest nicht, die Dich HErr, suchen.

12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn Er gedenket und fraget nach ihrem Blut, Er vergisset nicht das Schreyen der Armen.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter deinen Feinden, der

Du

Du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten, ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet, der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergessen.

19. Denn Er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. HErr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Summarisches Gebetlein.

HErr, daß aus der Tyrannen Händ,
Du mich errettet, mein Elend,

Und die Armuth gnädig siehest an,
Genug ich dir nicht danken kann.

Der zehente Psalm.

Ist ein Gebet wider den Antichrist, und alle Feinde des göttlichen Worts, und daß GOtt die Elenden, so ums Wort willen verfolgt werden, trösten wolle.

HErr! warum trittest Du so ferne? verbirgest Dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geitzige segnet sich, und lästert den HErrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.

5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen,

er

er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle; er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: GOtt hats vergessen, Er hat sein Antlitz verborgen, Er wirds nimmermehr sehen.

12 Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

15. Warum sollt der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nichts darnach?

14. Du siehest ja, denn Du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlens Dir, Du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloß Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest

Du,

Du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß Du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Summarisches Gebetlein.

Dich nicht verberg, HErr GOtt steh auf,
Dein Wort verfälscht der gottlos Hauf,
Der Du der Armen Helfer bist,
Hör ihr Verlangen, JEsu Christ.

Der eilfte Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Ist ein Trost, wie GOtt der Kirchen Feinde stürzen, und sein Häuflein retten wolle.

Ich traue auf den HErrn, wie saget ihr dann zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel, auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

3. Denn sie reissen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augen-Lieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der HErr prüfet den Gerechten,

seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen, Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Summarisches Gebetlein.

Auf Dich ich trau, GOtt, meinen HErrn,
Du prüfest die Gerechten gern,
Und hassest die, so freveln viel;
Bewahre mir mein Glaubens-Ziel.

Der zwölfte Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Saiten.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche wider die falschen Lehrer und andere Feinde, daß GOtt das liebe Evangelium senden, und dadurch allen Irrthum und Jammer wehren wolle.

Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Glaubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der HErr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll

über-

überhand haben, uns gebühret zu reden: wer ist unser Herr?

6. Weil dann die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr: Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber, im erdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du HErr wollest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Summarisches Gebetlein.

Wie lang, wie lang verzeucht mein GOtt,
So Er mir hilft aus Angst und Noth.
Drum hilft er gern, das freut mich sehr,
Ich will Ihm singen Preiß und Ehr.

Der dreyzehente Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Ist ein Gebet wider die Traurigkeit und Schwermuth des Geistes, daß GOtt trösten u. helfen wolle.

HErr, wie lang willt Du mein so gar vergessen? Wie lang verbirgest Du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lang soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Her-

Herzen täglich? Wie lang soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlaffe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß Du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß Du so gerne hilfest.

7. Ich will dem HErrn singen, daß Er so wohl an mir thut.

Summarisches Gebetlein.

Hilf, HErr, die Kirch leidt Noth im Land,
Gottlosigkeit nimmt überhand.
Drum Hülfe schaff, daß man recht lehr,
Recht Busse thu, recht lieb, Dich ehr.

Der vierzehente Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist mein Trost wider das gemeine Aergerniß, daß der meiste Theil arg und bös ist, GOtt aber werde sie straffen, und den Frommen Rettung thun.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt, sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HErr schauet vom Himmel

auf der Menschen Kinder, daß Er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOtt frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den HErrn ruffen sie nicht an?

5. Daselbst fürchten sie sich, aber GOtt ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOtt ist seine Zuversicht.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob fröhlich seyn und Israel sich freuen.

Summarisches Gebetlein.

GOtt schau uns Menschen sämmtlich an.
Vor ihm bestehen keiner kann.
Ach, daß die Hülf aus Zion käm,
Und Christus aus der Sünd uns nähm.

Der funfzehente Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Vermahnung zum gottseligen Wandel, daß GOtt seinen Seegen dazu geben wolle.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hälts.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Summarisches Gebetlein.

O HErr, mir deine Gnad verleih,
Hilf, daß mein Wandel aufrecht sey,
Nach Billigkeit der Bürger dein,
So werd ich in Dir selig seyn.

Der sechzehente Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Ist ein Gebet Christi und eine Weissagung von seinem Leiden wider die Juden, und von seiner Auferstehung.

Bewahre mich GOtt, denn ich traue auf Dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einen andern nacheilen, werden groß Herzenleid haben Ich will ihres Trank-Opfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, Du erhältest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich die Nieren des Nachts.

8 Ich habe den HErrn allezeit vor Augen, denn Er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor Dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Dein Tod und fröhlich Auferstehn,
Mein Seligkeit und Kleinod schön.

Du HErr, erhalt das Erbgut mir,
Laß mich im Himmel seyn bey Dir.

Der siebenzehente Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Ist ein Gebet, daß GOtt die Seinen regieren, führen, und vor dem Feind bewahren wolle.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich Du in meiner Sache, und schaue Du aufs Recht

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts, ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertretten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu Dir, daß Du GOtt wollest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, Du Heiland derer, die Dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstöhren, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleich wie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzet.

13. HErr! mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen, mit deinem Schwerdt.

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen Du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Summarisches Gebetlein.

Gerechter GOtt, mein Sach selbst führ,
Beweise deine Güte mir,

Sey wider alle Feind mein Schild,
Bis ich erwach nach deinem Bild.

Der achtzehente Psalm.

Ist eine Danksagung Davids, daß ihn GOtt aus mancherley Gefahr und Noth errettet hat.

1. Ein Psalm vorzusingen. Davids des HErrn Knechts, welcher hat den HErrn die Worte dieses Lieds geredt zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

Herzlich lieb hab ich Dich, HErr, meine Stärke.

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz.

4. Ich will den HErrn loben und anruffen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belial erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so höret Er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor Ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward beweget, und die Grundveste der Berge regten sich, und bebeten da Er zornig war.

9. Dampf gieng auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Mund, daß es davon blitzte.

10. Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füssen.

11. Und Er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, Er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen Er verborgen war.

13. Vom Glanz vor Ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie, Er ließ sehr blitzen, und schröckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedecket, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete

holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht

20. Und er führte mich aus in den Raum, Er riß mich heraus, denn Er hatte Lust zu mir.

21. Der HErr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit. Er vergilt mir nach der Reinigung meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor Ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigung meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist Du heilig, und bey den Frommen bist Du fromm.

27. Und bey den Reinen bist Du rein, und bey den Verkehrten bist Du verkehrt.

28. Denn du hilfest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest Du.

29. Denn Du erleuchtest meine Leuchte, der HErr mein GOtt machet meine Finsterniß Licht.

30. Denn mit Dir kann ich Kriegs-Volk zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die Mauren springen.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Reden des HErrn sind durchläutert, Er ist ein Schild allen, die Ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der HErr, oder ein Hort, ohne unser GOtt?

33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreiffen, und nicht umkehren bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit, Du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber Er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilfest mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heiden, ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet und gelobet sey mein Hort, und der GOtt meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöret mich aus denen, die sich wider mich setzen, Du hilfest mir von den Freveln.

50. Darum will ich Dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem König groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Summarisches Gebetlein:

Mein Schild und Stärk, HErr JEsu Christ,
Mein Schutz mein Heil, mein Burg Du bist,
Du siegest, sey gelobt mein Hort,
Dich will ich preisen hier und dort.

Der neunzehente Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist eine Weissagung, wie das Evangelium in aller Welt erschallen und Frucht bringen werde, dann es soll lehren fröhlich, fromm und beständig machen.

Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande,

de, und ihre Rede an der Welt Ende,
Er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und laufet um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Frucht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich, die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes, sie sind süsser denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor Dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser.

Summarisches Gebetlein.

In allen Sprachen höret man,
Was an der Welt GOtt hat gethan,
Sein Wort und seinen Sohn gesandt,
GOtt Lob! es ist mir auch bekannt.

Der zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Ist ein Gebet für weltliche Obrigkeit, daß GOtt Glück zum Regiment, und Sieg wider die Feinde geben wolle.

Der HErr erhöre dich in der Noth, der Name des GOttes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speis-Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß Du uns hilfest, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf, der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des HErrn unsers GOttes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgericht.

10. Hilf, HErr, der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Summarisches Gebetlein.

Regenten, so dein Wort hoch ehren,
Wollst du, HErr, in der Noth erhören,
Hilf, daß dein werther Nam allein,
Mög unser Ruhm und Zuflucht seyn.

Der ein und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist ein Gebet und Weissagung, wie Christus von den Todten auferstehen, ewig leben und segnen, und über alle seine Feinde siegen wolle.

HErr! der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe?

3. Du giebest ihm deines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn Du überschüttest ihn mit guten Seegen, Du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet Dich ums Leben, so giebst Du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn Du setzest ihn zum Seegen ewiglich, Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen, wie einen Feuer-Ofen, wenn Du drein sehen wirst, der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst Du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn Du wirst sie zu Schultern machen, mit deiner Sennen wirst Du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe Dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Summarisches Gebetlein.

Als GOttes und Marien Sohn,
Trägt Christus eine güldene Kron,
Göttlicher Majestät und Ehr.
Weicht, weicht ihr Feind, erschrecket sehr.

Der zwey und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, von der Hündin, die früh gejaget wird.

Ist eine Weissagung vom Leiden und Auferstehung JEsu Christi, Gebetsweise.

Mein GOtt! mein GOtt! warum hast Du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein GOtt! des Tages ruffe ich, so antwortest Du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der Du wohnest unter dem Lob Israel.

5. Unsere Vätter hoffeten auf Dich, und da sie hoffeten, halfest Du ihnen aus.

6. Zu Dir schrien sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf Dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf Dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe, Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an

mei-

meinem Gaumen, und Du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, HErr, sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele von dem Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will Dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HErrn, die ihr Ihn fürchtet, es ehre Ihn aller Saame Jacob, und vor Ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn Er hat nicht verachtet, noch verschmähet das Elend der Armen, und

sein

sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu Ihm schrie hörete Ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die Ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden Ihn preisen, euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor Ihm anbeten alle Geschlechte der Heiden.

29. Denn der HErr hat ein Reich, und Er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Jetten auf Erden werden essen und anbeten, vor Ihm werden Knie beugen alle, die im Staub liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der Ihm dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das gebohren wird, daß Ers thut.

Summarisches Gebetlein.

Dein Creuz-Tod, JEsu, mich erlöst,
Manch grosser Farr zwar auf mich stößt,
Doch tröstet mich das Elend dein,
An dir wir satt und selig seyn.

Der drey und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Trost, daß Gott die Seinen speisen, trösten, regieren, schützen, und allerley Segen wolle geben.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, Er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Summarisches Gebetlein.

Der HErr, mein Hirt, auf ihn ich trau,
Der weidet mich auf grüner Au,
Durchs finstre Thal Er selbst mich führt,
An seinen Tisch mir wohl seyn wird.

Der vier und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi in der gan-

ganzen Welt, daß alle gottselig leben, und den HErrn Christum annehmen sollen.

Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn Er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Seegen vom HErrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach Ihm fraget, das da suchet dein Antlitz Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, Er ist der König der Ehren, Sela.

Summarisches Gebetlein.

Dein ist die Erde weit und breit,
Dein Einzug, JEsu, mich erfreut,
Zieh, grosser HErr, bey mir auch ein.
Mein Herz laß dein Advents-Schloß seyn.

Der fünf und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein schön Gebet, daß GOtt regieren und führen, Sünde vergeben, trösten und erretten wolle.

Nach Dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden der dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn Du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich Dein.

6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Ju-

Jugend und meiner Uebertrettung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset Er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die Ihn fürchten, und seinen Bund lässet Er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende Dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel

20. Bewahre meine Seele und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf Dich.

21. Schlecht und recht, das behüte mich, denn ich harre Dein.

22. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Summarisches Gebetlein.

Ruff ich verlangend, HErr! zu Dir,
So hilf, O Vatter! hilf Du mir,
Von Herzens-Angst und Sünden viel,
Dir schlecht und recht ich danken will.

Der sechs und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Gebet um Schutz, daß GOtt uns vor Aergerniß bewahren wolle.

HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig, ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren, und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boßhaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gern Geschenke.

11. Ich aber wandle unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will Dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Summarisches Gebetlein.

HErr schaffe Recht der Unschuld mein,
Ich lieb die Stätt des Hauses dein,
Meid falsche Lehr, hör auf dein Wort,
So geht mein Fuß dann richtig fort.

Der sieben und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Gebet, daß GOtt führen und schützen, bey seinem Wort erhalten und vor den Feinden bewahren wolle.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf Ihn.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn Er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit. Er verbirget mich

heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr höre meine Stimme, wenn ich ruffe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält Dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen: darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht, denn Du bist meine Hülfe, laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heil.

10. Denn mein Vatter und meine Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weisse mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn, im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Summarisches Gebetlein.

Der HErr ist meines Lebens Kraft,
Sein Wort giebt alle Wissenschaft,
In seinem Tempel Ihn ich preiß,
HErr, deinen Weg zu geh'n mir weiß.

Der acht und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, und Trost, daß GOtt sein Häuflein schützen wolle.

Wenn ich ruffe zu Dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo Du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu Dir schreye, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That und nach ihrem bösen Wesen, gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände, vergilt ihnen, was sie verdient haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke

seiner Hände, darum wird Er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr, denn Er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke, und mein Schild, auf Ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich, und ich will Ihm danken mit meinem Liede.

8. Der HErr ist ihre Stärke, Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Aufheb ich oft die Hände mein,
JEsu, zum Chor der Gnaden dein,
Nicht zeug mich mit den Heuchlern hin,
Deins Segens ich gewärtig bin.

Der neun und zwanzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Weissagung, wie Christus durch sein Evangelium in der Welt regieren, rumoren und alles, was Ihm widerstehet, zerbrechen, und die selige Sündfluth der Taufe anrichten werde.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines

Namens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Simme des HErrn gehet auf den Wassern, der GOtt der Ehren donnert! der HErr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken, wie ein Kalb, Libanon und Sirion, wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüsten, die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Kades.

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hinden, und entblößet die Wälder, und in seinem Tempel wird Ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzet, eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Summarisches Gebetlein.

Gieb uns, HErr JEsu, Kraft und Stärk,
Daß wir hoch preisen deine Werk,
Deins Wortes Stimm zur Seeligkeit,
Segn uns, dein Volk, mit Fried und Freud.

Der dreysigste Psalm.

1 Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

Ist eine Danksagung, daß GOtt in Leibes-Noth und Krankheit geholfen habe, und das Leben erhalten.

Ich preise dich, HErr, denn Du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOtt, da ich schrie zu Dir, machest Du mich gesund.

4. HErr, Du hast meine Seele aus der Höllen geführet, Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und Er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast Du meinen Berg stark gemacht;

macht; aber da Du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, ruffen zu Dir, dem HErrn will ich flehen.

10. Was ist nütz an meinem Blut, wenn ich tod bin? Wird Dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig, HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in ein Reigen, Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß Dir lobsinge meine Ehre, und nicht still werde, HErr mein GOtt, ich will Dir danken in Ewigkeit.

Summarisches Gebetlein.

Den Abend lang das Weinen währt,
Des Morgens Freud Er uns beschehrt,
Mein Geist soll danken meinem GOtt,
Daß Er mir hilft aus aller Noth.

Der ein und dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten, und den Feinden der Kirchen wehren wolle.

HErr, auf Dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden wer-

den, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Felß und eine Burg, daß Du mir helfest.

4. Denn Du bist mein Felß, und meine Burg, und um deines Namens willen wollest Du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn Du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist. Du hast mich erlöset, HErr, Du treuer GOtt.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß Du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9 Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, Du stellest meine Füsse auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen

vor

vor Trübniß, und meine Zeit vor Seufzen, meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet, sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf Dich, und spreche: Du bist mein GOtt.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruffe Dich an, die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die Du verborgen hast denen, die Dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf Dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey Dir, vor jedermanns Trotz, Du verdeckest sie in der Hütten, vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß Er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer vesten Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin vor deinen Augen verstoßen, dennoch hörtest Du meines Flehens Stimme, da ich zu Dir schrie.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heiligen, die Glaubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret.

Summarisches Gebetlein.

HErr, auf Dich trau ich, starker GOtt,
Ansieh zu Hauf alle meine Noth,
Und hilf mir draus mit großer Treu,
Daß ich mich deiner Gnade freu.

Der

Der zwey und dreyßigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.

Ist eine Lehre von Vergebung der Sünden, daß wir unsere sündhafte Natur und Missethat erkennen, GOtt um Gnade bitten, und Vergebung durch Christum hoffen sollen.

Wohl dem, den die Uebertrettungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich Dir meine Sünde und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uebertrettung bekennen, da vergabest Du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, Du wolltest

mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu Dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Summarisches Gebetlein.

Die Sünde mein, O HErr! bedeck,
Daß mich kein Angst noch Fluth erschröck!
Du bist mein Schirm, behüte mich,
So will ich fröhlich rühmen Dich.

Der drey und dreyßigste Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Segen und Gnad, die GOtt auf Erden zu diesem leiblichen Leben giebt.

Freuet euch des HErrn ihr Gerechten, die Frommen sollen Ihn schön preisen.

2. Danket dem HErrn mit Harpfen, und lobsinget Ihm auf dem Psalter, von zehen Saiten.

3. Sin-

3. Singet Ihm ein neues Lied, machets gut auf Saitenspiel mit Schalle.

4. Denn des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn, und vor Ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so Er spricht so geschichts, so Er gebeut, so stehets da.

10. Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, deß der HErr ein GOtt ist, das Volk, das Er zum Erbe erwählet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet alle Menschen-Kinder.

14. Vom seinem vesten Thron siehet Er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, Er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so Ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß Er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn, Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich Sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf Dich hoffen.

Summarisches Gebetlein.

Freut euch des HErrn, und preist Ihn sehr,
Dem dreyvereinten GOtt sey Ehr,
Der so viel Wohlthat uns erweist,
Auch in der Theurung nährt und speist.

Der vier und dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberden verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

Ich

Ist eine Danksagung für die geistlichen Gaben, daß GOtt die Seinen erhöret, und hilft, tröstet und schützet in allerley Nöthen.

Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete Er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche Ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist, wohl dem, der auf Ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, denn die Ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Friede und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß Er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine,

beine, daß deren nicht eines zerbrochen werde.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf Ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Summarisches Gebetlein.

Ein Christ lobet GOtt immerdar,
Der ihm aushilfet wunderbar:
HErr, gieb uns deine Furcht ins Herz,
Die Schuld vergieb, wend allen Schmerz.

Der fünf und dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Gebet wider die Feinde unsers HErrn Christ, daß GOtt ihnen wehren wolle.

HErr hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache Dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger, sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen, es müssen zurücke kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem

dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihr Netze zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der Du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzenleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, thät mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder, ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich, es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld, sie reissen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange willt Du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will Dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich Dich rühmen.

19. Laß sie nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. HErr, Du siehest, schweige nicht, HErr, sey nicht ferne von mir. 23.

23. Erwecke Dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr.

24. HErr mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen, sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und Dich täglich preisen.

Summarisches Gebetlein.

HErr, wider die Verfolger mein,
Mich schütz, denn auf die Hülfe dein,
Sich meine Seel verläßt und freut,
Für mein gerechte Sach selbst streit.

Der sechs und dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts vorzusingen.

Ist ein Trost, ob wohl die Welt aller Untreu und Tücke voll ist, so wolle doch GOtt sein Häuflein, daß ihm vertrauet, segnen, trösten und schützen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich untereinander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weissen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen vest auf dem bösen Weg, und scheuen kein Arges.

6. HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet, wie die Berge GOttes, und dein Recht, wie große Tiefe, HErr, Du hilfest beyde, Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen?

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und Du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10.

10. Denn bey Dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die Dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertretten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Summarisches Gebetlein.

Vor falscher Lehre uns behüt,
O JEsu, theurer ist dein Güt,
Dein Schatten, HErr, der Flügel dein,
Wir trauen und versorget seyn.

Der sieben und dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß es bösen Buben wohl gehet, und die armen Christen so viel Jammer leiden müssen.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Ha

4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf Ihn Er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem HErrn, und warte auf Ihn, erzörne dich nicht über den, dem sein Muthwill glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzörne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, denn Er siehet, daß sein Tag kommt

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie

fällen den Elenden und Armen, und
schlachten die Frommen.
15. Aber ihr Schwert wird in ihr
Herz gehen, und ihr Bogen wird zer-
brechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter
hat, ist besser, denn das grosse Gut vie-
ler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird zer-
brechen, aber der HErr erhält die Ge-
rechten.
18. Der HErr kennet die Tage der
Frommen, und ihr Gut wird ewiglich
bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in
der bösen Zeit, und in der Theurung wer-
den sie genug haben.
20. Denn die Gottlosen werden um-
kommen, und die Feinde des HErrn,
wenn sie gleich sind, wie eine köstliche
Aue, werden sie doch vergehen, wie der
Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget und bezahlet
nicht, der Gerechte aber ist barmherzig
und milde.
22. Denn seine Gesegneten erben das
Land, aber seine Verfluchten werden aus-
gerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, denn der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig und leihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird Er dich erhöhen, daß du das Land erbest, du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeer-Baum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da war er nirgends funden.

37. Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertretter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, Er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf Ihn.

Summarisches Gebetlein.

Sey still, fromms Herz, und dulte Dich,
Wann der Gottlos erhebet sich;
Dem HErrn befiehl die Wege dein,
So wirst du recht gesegnet seyn.

Der

Der acht und dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.
Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten und wider die Feinde schützen wolle.

HErr, straff mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen, ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor Dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat
mich verlassen, und das Licht meiner Au-
gen ist nicht bey mir.
12. Meine Lieben und Freunde stehen
gegen mir, und scheuen meine Plage, und
meine Nächsten tretten ferne.
13. Und die mir nach der Seelen ste-
hen, stellen mir, und die mir übel wollen,
reden, wie sie Schaden thun wollen, und
gehen mit eitel Listen um.
14. Ich aber muß seyn wie ein Tau-
ber, und nicht hören, und wie ein Stum-
mer, der seinen Mund nicht aufthut.
15. Und muß seyn wie einer, der nicht
höret, und der keine Widerrede in sei-
nem Munde hat.
16. Aber ich harre, HErr auf Dich,
Du HErr, mein GOtt, wirst erhören.
17. Denn ich denke, daß sie ja sich
nicht über mich freuen; wenn mein Fuß
wankete, würden sie sich hoch rühmen wi-
der mich.
18. Denn ich bin zu Leiden gemacht,
und mein Schmerzen ist immer vor mir.
19. Denn ich zeige meine Missethat
an, und sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben, und sind
mächtig, die mich unbillig hassen, sind
groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HErr mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, HErr meine Hülfe.

Summarisches Gebetlein.

Dein Zorn und meine Schuld ist schwer,
Wie Centner-Last und Sand am Meer.
Verlaß mich nicht in solcher Noth,
Nicht ferne sey von mir, mein GOtt.

Der neun und dreysigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, für Jeduthun.

Ist eine Lehre wider das Aergerniß, daß es bösen Buben so wohlgehet.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruh, sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun HErr, was soll ich mich trösten? Ich hoffe auf Dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, Du wirsts wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verschmachtet von der Straffe deiner Hand.

12. Wenn Du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreyen, und schweige

nicht

nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Summarisches Gebetlein.

Mein Leben ist wie nichts vor Dir,
Die Plagen Dein wend ab von mir,
Dein tröst ist mich, und hoff auf Dich,
HErr, höre doch, erquicke mich.

Der vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist eine Weissagung, wie Christus nach seiner Auferstehung werde das Evangelium in die ganze Welt bringen, auf daß GOtt von vielen gelobet werde, und viel ihre Hoffnung auf Ihn setzen. Das Judenthum aber und der mosaische Gottesdienst soll ein Ende haben, und nichts denn GOttes Gerechtigkeit geprediget werden.

Ich harrete des HErrn, und Er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm und stellete meine Füsse auf einen Felß, daß ich gewiß tretten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt,

das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf Ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den HErrn, und sich nicht menget zu den Hoffärtigen und die mit Lügen umgehen.

6. HErr mein GOtt, groß sind deine Wunder und deine Gedanken die Du an uns beweisest, Dir ist nichts gleich: Ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speiß-Opfer gefallen Dir nicht, aber die Ohren hast Du mir aufgethan. Du willt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe ich komme, im Buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine, siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weissest Du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine,

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann, ihrer ist mehr denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß Dirs gefallen HErr, daß Du mich errettest, eile, HErr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen, zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach Dir fragen, und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, Du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt verzeuch nicht.

Summarisches Gebetlein.

Zu mir dich neig, O JEsu Christ!
Dein Opfer ein Versöhnung ist.
Auf dir besteht die Hoffnung mein,
Mein Armuth lebt der Hülfe dein.

Der ein und vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist erstlich eine schöne Verheissung, wer Christo und den Seinen Gutes thut, dem soll es reichlich bezahlet werden. Darnach bittet Christus wider seine Feinde, klaget wider den Judas, und bittet, Gott wolle ihm aus dem Tod helfen. Darum ist es eine Weissagung vom Leiden und Sterben Christi.

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette, Du hilfest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an Dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich, wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle die mich hassen, rannen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen, wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod as, tritt mich unter die Füsse.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß Du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest Du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr! der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen! Amen!

Summarisches Gebetlein.

HErr, gieb mir, daß ich wieder geb,
Dem Dürftigen, so lang ich leb,
Hilf meiner Seel: auch treib zurück,
Der Judas-Brüder böse Tück.

Der zwey und vierzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Ist ein Gebet, daß ihn Gott zu seiner Kirchen und seinem Wort wieder bringen, und wider die Feinde, so seines Unglücks sich freuen, schützen wolle.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser; so schreyet meine Seele, GOtt, zu Dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt nach dem lebendigen GOtt, wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tage und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOtt?

5. Wenn ich denn deß innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyern.

6. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde Ihm noch danken, daß Er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine See-

le in mir, darum gedenke ich an Dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich Ihm, und bete zum GOtt meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt meinem Fels: Warum hast Du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

12. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde Ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hülfe, und mein GOtt ist.

Summarisches Gebetlein.

Du bester Helfer, JEsu Christ,
Schau, wie mein Geist betrübet ist,
Im Creuz die Feinde spotten mein
Und sagen: Wo mein GOtt mag seyn?

Der

Der drey und vierzigste Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirche wolle kommen lassen.

Richte mich, GOtt, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn Du bist der GOtt meiner Stärke, warum verstössest Du mich? warum lässest Du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und Dir GOtt auf der Harpfen danke, mein GOtt.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß Er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist.

Summarisches Gebetlein.

An dein Gericht ich appellir.
HErr JEsu, meine Sach selbst führ,
GOtt, meine Stärk und Zuversicht.
Verlaß mein traurig Herz ja nicht.

Der

Der vier und vierzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Ist ein Gebet, wider die Feinde der Kirchen, daß GOtt ihnen wehren wolle.

GOtt, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählet, was Du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast Du eingesetzt, Du hast die Völker verderbet, aber sie hast Du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts, denn Du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, Du bist derselbe, mein König, der Du Jacob Hülfe verheissest.

6. Durch Dich wollen wir unsere Feinde zerstossen, in deinem Namen wollen wir untertretten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen.

8. Sondern Du hilfest uns von unsern Fein-

Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest Du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen, wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dieß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß Du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir den Namen unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden GOtt.

22. Das möchte GOtt wohl finden, nun kennet Er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürget, und sind geachtet, wie Schlacht-Schaafe.

24. Erwecke Dich, HErr, warum schläfest Du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest Du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache Dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Summarisches Gebetlein.

Ach GOtt! es ist sehr schwere Buß,
Wer Feindes Rachgier sehen muß,

Wir arme Schlacht-Schaaf bitten Dich,
Hilf und erlöß uns gnädiglich.

Der fünf und vierzigste Psalm.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und der christlichen Kirche, daß sie die unglaubigen Juden fahren lassen, und sich deß trösten soll, daß die Heiden mit Haufen herzukommen.

Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet Dich GOtt ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, Du Held, und schmücke Dich schön.

5. Es müsse Dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor Dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen, darum hat Dich GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn Du aus den elfenbeinen Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vatters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn Er ist dein HErr, und solt Ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor Dir flehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu Dir.

16. Man führet sie mit Freuen und

Won-

Wonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken, von Kind zu Kindes Kind, darum werden Dir danken alle Völker immer und ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

O JEsu, deine Freundlichkeit,
Und Schmuck ist meine Seligkeit.
Laß mich in deiner Unschuld schön,
Auch einst zu deiner Rechten stehn.

Der sechs und vierzigste Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

Ist ein Trost der Christlichen Kirche, daß sie GOtt wider den Teufel und alle Feinde wolle schützen, und die Gottlosen stürzen, man solle nur stille seyn, das ist, nicht zweifeln, noch sich ängsten, sondern GOtt machen lassen.

GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthet und wal-

wallete, und von seinem Ungestümm die
Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt GOttes fein
lustig bleiben mit ihrem Brünnlein, da
die heiligen Wohnungen des Höchsten
sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum
wird sie wohl bleiben, GOtt hilft ihr
frühe.

7. Die Heiden müssen verzagen, und
die Königreiche fallen, das Erdreich muß
vergehen, wenn Er sich hören läßt.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der
GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Wer-
ke des HErrn, der auf Erden solch Zer-
stöhren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller
Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zer-
schlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß Ich
GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den
Heiden. Ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der
GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

Summarisches Gebetlein.

GOtt, unsre Stärk und Zuversicht,
In grosser Noth verlaß uns nicht,

Gieb

Gieb Friede noch der Kirche Dein,
Daß wir dir ewig dankbar seyn.

Der sieben und vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen der Kinder Korah. Ist eine Danksagung, daß GOtt durch sein Evangelium über uns herrschet und regieret, und die Heiden zu seinem Reich beruffet. Gehöret zu den Prophezeihungen.

Frohlocket mit Händen alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schalle.

3. Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschröcklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füsse.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den Er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget GOtt, lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget Ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die Heiden, GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammlet zu einem Volk, dem GOtt Abraham, denn GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Summarisches Gebetlein.
Auffährt der HErr, Ihn lobt und preist,
Der uns sein Volk und Erbtheil heist,
Ihm gebt, ihr Fürsten, auch die Ehr,
Er ist bey euch erhöhet sehr.

Der acht und vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Ist ein Trost der christlichen Kirche, wie GOtt wider seine Feinde, seine Kirche, da sein Wort und Gottesdienst gewest, so gnädiglich erhalten und beschützet habe.

Groß ist der HErr, und hochberühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet, an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß Er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet, und sind gestürzet.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes. GOtt erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyen fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser GOtt sey unser GOtt, immer und ewiglich, Er führet uns, wie die Jugend.

Summarisches Gebetlein.

Groß ist der HErr, der seine Kirch
Erhält, und schützet ihr Gebürg.
Mit deinem Wort sie, HErr, umschanz,
Auf die Nachkömmling es auch pflanz.

Der neun und vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Kohra, vorzusingen. Ist eine Lehre wider das Aergerniß, daß es bösen Buben wohl gehet, denn sie müssen doch letzlich sterben, wie das Vieh, die Frommen aber sollen leben. Höre

Höret zu, alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harpfen spielen.

6. Warum sollt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Uebertretter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wären immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon, wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit, doch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Hellen Gewalt, denn Er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren:

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vättern nach und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Summarisches Gebetlein.
Hat jener gleich Reichthum und Ehr,
Hilf HErr, daß ich mich nicht dran kehr,
Er fährt zur Höll, sein End ist bös,
O Jesu, meine Seel erlös.

Der funfzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Ist eine Weissagung, wie GOtt sein Evangelium zu Zion erschallen, und in der ganzen Welt werde erklingen lassen. Vermahnet derhalben die Juden, daß sie es annehmen, und den mosaischen Gottesdienst sollen fahren lassen, denn GOtt dienet man nicht mit Ochsen schlachten, sondern mit Loben, Danken, Anruffen 2c. Aber solches kann niemand thun, er habe dann das Evangelium mit Herzen angenommen und erkannt.

GOtt der HErr, der Mächtige, redet und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes.

3. Unser GOtt kommt und schweiget nicht, fressend Feuer gehet vor Ihm her, und um Ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß Er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Ge-

rechtigkeit verkündigen, denn GOtt ist Richter, Sela.

7. Höre mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen, Ich GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines Opfers halben straffe Ich dich nicht, sind doch deine Brandopfer sonst immer vor Mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Wald sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen und allerley Thiere auf dem Felde ist vor Mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles, was darinnen ist

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, so sollt du Mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt:

Was

Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so laufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und Ich schweige, da meynest du, Ich werde seyn, gleich wie du, aber ich will dich straffen, und will dirs unter die Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreise, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset Mich, und das ist der Weg, daß Ich ihm zeige das Heil GOttes.

Summarisches Gebetlein.

Hilf, HErr, daß ich mich säume nicht,
Den rechten Gottesdienst verricht,
Anruffe Dich in Nöthen mein.
Und preise stets den Namen dein.

Der ein und funfzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bath-Seba eingegangen.

Ist ein Bekänntniß der Sünden, wie gar nichts Guts an dem Menschen sey. Und ein Gebet, daß GOtt Sünde vergeben, und seinen heiligen Geist geben wolle.

GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An Dir allein hab ich gesündiget, und übel vor Dir gethan, auf daß Du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, Du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweis werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz; und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu Dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der Du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte Dir es sonst wohl geben und Brandopfer gefallen Dir nicht.

19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagenes Herz, wirst Du GOtt nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.

21. Dann werden Dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer, dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Summarisches Gebetlein.

GOtt woll mir Sünder gnädig seyn,
Mit Christi Blut mich waschen rein,
Auch seinen Geist mittheilen mir,
Gefällig Ihn zu loben hier.

Der zwey und funfzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.
2. Da Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Hause kommen.

Ist eine Lehr und Trost wider die Reichen und gewaltigen Tyrannen, so die Armen verfolgen, daß wir auf GOttes Urtheil harren, und seiner Rettung uns trösten sollen.

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? So doch GOttes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, als Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Da-

7. Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütten reisen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum, im Hause GOttes verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke Dir ewiglich, denn Du kannsts wohl machen, und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Summarisches Gebetlein.

Tyrannen rottet GOtt bald aus,
Ich aber werd in GOttes Haus,
Ein Oelbaum seyn: Verlasse mich
Auf GOttes Güte ewiglich.

Der drey und funfzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

Ist ein Trost um das gemeine Aergernis, daß der meiste Theil böß ist, GOtt aber werde sie straffen, und die Frommen retten.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen-Kinder, daß Er sehe, ob jemand klug sey, der nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, GOtt ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist, denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber, Du machest sie zu Schanden, denn GOtt verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Summarisches Gebetlein.

Und drückt die Erbsünd überall,
Untüchtig sind wir allzumal:
Hilf, JEsu, hilf, Du kannst allein
Erlösen die Gefangnen dein.

Der vier und funfzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich vor uns verborgen,

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die unbilligen Feinde und Tyrannen retten wolle.

Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht, durch deine Gewalt.

4. GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele und haben GOtt nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich Dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, HErr, danken daß Er so tröstlich ist.

9. Denn Du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Summarisches Gebetlein.

Hilf mir, GOtt, durch den Namen Dein,
Zerstör die stolzen Feinde mein,
Errette mich aus aller Noth,
Daß ich Dir dank, O treuer GOtt.

Der fünf und funfzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Ist ein Gebet Christi wider seine Feinde, die das Evangelium verfolgen, und mit Lügen umgehen.

GOtt, höre mein Gebet und verbirge Dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget, denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne wegmachen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrünne für dem Sturm-Wind und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauren, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. Schaden thun regieret darinnen,

Lügen

Lügen und Trügen lässet nicht von ihrer Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren, unter uns, wir wandelten im Hause GOttes mit Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, denn es ist eitel Bosheit unter ihren Haufen.

17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen, und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe, denn ihrer ist viel wider mich.

20. GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn, ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber GOtt, Du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube, die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helfte bringen, ich aber hoffe auf Dich.

Summarisches Gebetlein.

O hätt ich Tauben-Flügelein,
Mich etwann zu verbergen fein,
Vor Sturm, Gewitter: O! wozu?
HErr, wende doch die groß Unruh.

Der sechs und funfzigste Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Freunden, da ihn die Philister griefen zu Gad.

Ist ein Gebet wider die Feinde und ihre listige Anschläge, er lehret aber fein, wie man in der Noth an dem Wort GOttes halten, und im Glauben nicht wanken soll.

GOtt, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich, denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf Dich.

5. Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, daß ist schon vergeben. GOtt stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel, Du zählest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren, wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß Du mein GOtt bist.

11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe Dir, GOtt, gelobet, daß ich Dir danken will. 14.

14. Denn Du hast meine Seele vom Tod errettet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen.

Summarisches Gebetlein.

Versenken will mich stets mein Feind,
Ich hab mich halb zu todt geweint,
HErr, meine Tritt und Thränen zähl,
Hilf, daß Dir danke meine Seel.

Der sieben und funfzigste Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul flohe in die Hölle.

Ist ein Gebet wider die Feinde, daß GOtt ihnen wehren wolle, so wolle er seine Hülfe rühmen.

Sey mir gnädig, GOtt sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter den Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten; zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind

Flam-

Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeiler, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder, sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, GOtt mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf Psalter und Harpfen, frühe will ich aufwachen.

10. HErr, ich will Dir danken unter den Völkern, ich will Dir lobsingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Summarisches Gebetlein.

Sey gnädig, GOtt, sey gnädig mir,
Ich habe Zuflucht stets zu Dir,
Mach meines Jammers doch ein End,
Und Dir zu Ehr die Trübsal wend.

Der acht und funfzigste Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

Ist

Ist ein Trost, daß GOtt die bösen Buben, sonderlich aber die, die mit falscher Lehre umgehen, wolle straffen und plötzlich umbringen, die Frommen aber retten.

Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet straks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutter Leibe an, die Lügner irren von Mutter Leibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopfet.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul, zerstosse, HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleußt, sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am

Dorn-

Dornstrauche, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja geniessen, es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.

Summarisches Gebetlein.

Die stummen Hunde gar nicht hörn,
Das rechte Recht sie ganz verkehrn.
Das klagen wir Dir, HErr JEsu Christ:
Beweise, daß Du der Richter bist.

Der neun und funfzigste Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme, da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, so mit Mord und Lügen umgehen.

Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammlen sich wider mich ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und be-

bereiten sich, erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du HErr GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden, sey der keinen gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander; Schwerdter sind in ihren Lippen, wer solls hören?

9. Aber Du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu Dir, denn GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte, GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyen, und inne

wer-

werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen, wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn Du bist mein Schutz und Zuflucht in der Noth.

18. Ich will Dir, mein Hort, lobsingen, denn Du, GOtt, bist mein Schutz und gnädiger GOtt.

Summarisches Gebetlein.

Wie David das Bild Christi trägt,
Mit seinem Gebet die Feinde schlägt,
So auch ein Christ in dieser Welt,
Zu seinem GOtt und Schutz sich hält.

Der sechzigste Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenspan zu lehren.
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba, da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

Ist ein Gebet wider Unfried und Krieg, daß GOtt wolle gnädigen Frieden geben, auf solches Gebet folget der Trost wie GOtt das Land ruhig

hig machen, Moab, Edom, die Philister und andere Heiden dämpfen wolle.

GOtt, der Du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der Du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn Du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, Du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die Dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sicheln, und abmessen das Thal Suchot.

9. Gileath ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Thilistea jauchzet mir.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer gleitet mich bis in Edom?

12. Wirst

12. Wirst Du es nicht thun, GOtt, der Du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, Er wird unsere Feinde untertretten.

Summarisches Gebetlein.

GOtt, dein zerstreutes Häuselein,
Erfreue mit der Rechten Dein,
Daß wir dein Zeichen nehmen wahr,
Tritt unter unsre Feinde gar.

Der ein und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, auf einem Saitenspiel.

Ist ein Gebet für weltliche Obrigkeit, daß sie Gott schützen und segnen wolle.

Höre, GOtt, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu Dir, wenn mein Herz in Angst ist, Du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn Du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauren unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn Du, GOtt, hörest meine Gelübde, Du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt, erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Weil Obrigkeit und Unterthan,
Sich selbsten keiner schützen kann:
So steh Du, unser GOtt, uns bey,
Erzeig uns Güte, Fried und Treu.

Der zwey und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun vorzusingen.

Ist ein Gebet um Schutz wider die Tyrannen, samt einer Vermahnung, daß wir allein auf GOtt und nicht auf Menschen sollen trauen.

Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.

3. Denn Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt, denn Er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor Ihm aus, GOtt ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist. Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.

12. GOtt hat ein Wort geredt, das habe ich etlichemal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und Du, HErr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Summarisches Gebetlein.

Zu GOtt, mein Geist hofft in der Still,
Der meine Hülf und Stärk seyn will.
Die Menschen alle nichtig seyn,
Du, mein GOtt, mächtig bist allein.

Der drey und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirchen und Wort bringen, und von den Feinden erlösen wollte.

GOtt, Du bist mein GOtt, frühe wache ich zu Dir, es dürstet meine Seele nach Dir, mein Fleisch verlanget nach Dir, in einem trocknen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst seh ich nach Dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen Dich.

5. Daselbst wollte ich Dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich Dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so

denke

denke ich an Dich; wenn ich erwache, so rede ich von Dir.

8. Denn Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich.

9. Meine Seele hanget Dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügen-Mäuler sollen verstopfet werden.

Summarisches Gebetlein.

O GOtt! ich wache früh zu Dir,
Zum Heiligthum ist mein Begier.
Aufwach ich oder schlaff ich ein,
Hängt Dir doch an die Seele mein.

Der vier und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Christlichen Kirche, daß sie GOtt wolle stürzen.

Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung

lung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und halens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß es ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat GOtt gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf Ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Summarisches Gebetlein.

Verbirg mich, GOtt vor Meuchel-Tück,
Ihr eigne Zunge sie verstrick,

Und

Und fälle, dann sag jedermann:
Das hat GOtt, unser HErr, gethan.

Der fünf und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied, vorzusingen.
Ist eine Danksagung für allerley Gaben, daß GOtt Sünde vergiebt, sein Wort erhält, erhöret, Friede, allerley Früchte und Seegen giebt.

GOtt, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörest Gebet, darum kommt alles Fleisch zu Dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, Du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den Du erwählest und zu Dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der Du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der Du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben

Enden wohnen, vor deinem Zeichen, Du machest fröhlich, was da webet, beyde des Morgens und Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich, GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle, Du lässest ihr Getraid wohl gerathen, denn also bauest Du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest Du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Summarisches Gebetlein.

GOtt segnet Leib und Seel zugleich,
Er ist an Haab und Gütern reich,
Giebt Brod und Fleisch, auch Bier und Wein,
Daß man lobsingt dem Namen sein.

Der sechs und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen.

Ist eine Danksagung, daß GOtt so wunderbarlich

barlich errette und helfe in allen Nöthen, und sonderlich, daß Er das Gebet erhöre.

Jauchzet GOtt, alle Lande!
2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet Ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden fehlen, vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete Dich an, und lobsinge Dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschen Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über Wasser gehet, deß freuen wir uns in Ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker unsern GOtt, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten

10. Denn GOtt, Du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn

werfen. Du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber Du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opfern gehen in dein Haus, und Dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will Dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was Er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu Ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete Ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Sum-

Summarisches Gebetlein.
Ihr Gottesfürchtigen kommt her,
Ich will erzählen GOttes Ehr,
Was meiner Seelen GOtt gethan.
So oft ich Ihn geruffen an.

Der sieben und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen, auf Saitenspiel.

Ist ein Gebet und Danksagung, daß GOtt sein Wort erhalten und das zeitliche Leben segnen wolle.

GOtt sey uns gnädig, und segne uns, Er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken Dir, GOtt, die Völker, es danken Dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß Du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken Dir, GOtt, die Völker, es danken Dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs, es segne uns GOtt, unser GOtt.

8. Es segne uns GOtt, und die Welt fürchte Ihn.

Summarisches Gebetlein.
Uns segne GOtt der Vatter werth,
Uns segne GOtt der Sohn geehrt,

Uns segne GOtt der heilige Geist,
Dreyeinig sey GOtt stets gepreist.

Der acht und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.

Ist eine Weissagung von der Auferstehung Christi, wie er seine Feinde zerstreuen, und seine Kirche durchs Evangelium sammlen, und gen Himmel fahren, und den heiligen Geist den Glaubigen schenken werde.

Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die Ihn hassen, vor Ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor GOtt, und von Herzen sich freuen.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret, Er heisset HErr, und freuet euch vor Ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen, Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen

genen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOtt, da Du vor deinem Volk herzogest, da Du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde und die Himmel trofen vor diesem GOtt, in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.

10. Nun aber giebst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest Du.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können, GOtt, Du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HErr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzets als der Tauben-Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? GOtt hat Lust, auf diesem Berge zu wohnen, und der HErr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen GOttes ist viel tausendmal tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt der HErr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der HErr täglich, GOtt leget uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn, HErrn, der vom Tode errettet.

22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, GOtt, wie du einher zeuchst,

zeuchst, wie Du, mein GOtt und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet GOtt den HErrn in den Versammlungen, vor dem Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine BenJamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest Du, GOtt, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem, werden Dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertretten um Gelds willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohren-Land wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela.

34. Denn, der da fähret gen Himmel, allenthalben von Anbeginn, siehe, Er wird seinem Donner Kraft geben. 35.

35. Gebet GOtt die Macht, seine
Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht
in den Wolken.

36. GOtt ist wundersam in seinem Hei-
ligthum, Er ist GOtt Israel, Er wird
dem Volk Macht und Kraft geben, gelo-
bet sey GOtt.

Summarisches Gebetlein.

Stärk, lieber Herr, dein Reich und Kirch,
Sie ist ein fruchtbares Gebirg,
Zerstreu die Feind, und Fried verleih,
Daß wir Dir danken froh und frey.

Der neun und sechzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.
Ist ein Gebet unsers HErrn Christi wider die
unglaubigen Jüden, daß GOtt Ihn erretten
wolle, gehöret wider die Feinde des Evangelii.

GOtt, hilf mir, denn das Wasser ge-
het mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm,
da kein Grund ist, ich bin im tiefen Was-
ser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein
Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir,
daß ich so lang muß harren auf meinen
GOtt.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer
ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt
habe. Die mir unbillig feind sind, und
mich

mich verderben, sind mächtig, ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. GOtt, du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind Dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren. HErr HErr, Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die Dich suchen, GOtt Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmach derer, die Dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein darzu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu Dir, zur angenehmen Zeit: GOtt, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist köstlich, wende Dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist Angst, erhöre mich eilend.

19. Mache Dich zu meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Schaam, meine Widersacher sind alle vor Dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich, ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Eßig zu trinken, in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum

Strick

Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihrer Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den Du geschlagen hast, und rühmen, daß Du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOtt, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen GOttes loben mit einem Lied, ich will Ihn noch ehren mit Dank.

32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich,

und

und die GOtt suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe Ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, was sich darinnen reget.

36. Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Saame deiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Summarisches Gebetlein.

GOtt, hilf mir, eh ich gar versink,
Und in der tiefen Fluth ertrink,
HErr JEsu Christ, das Leiden dein.
Laß meine Hülf und Rettung seyn.

Der siebenzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Ist ein Gebet um Hülfe wider seine Feinde des göttlichen Worts.

Eile, GOTT, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen.

4. Sie müssen zurück kehren, und gehöhnet

höhnet werden, die mir Uebels wünschen. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an Dir, die nach Dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir, denn Du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Summarisches Gebetlein.

Zu helfen mir, O JEsu! eil,
Erfreu, die lieben Dich, ihr Heil,
Ich bin sehr arm, errette mich,
So will ich fröhlich preisen Dich.

Der ein und siebenzigste Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, daß sie GOtt zur letzten Zeit nicht verlassen, wider ihre Feinde ihr helfen und trösten wolle.

HErr ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der Du zugesaget hast mir zu helfen, denn Du bist mein Fels, und meine Burg.

4. Mein

4. Mein GOtt, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn Du bist meine Zuversicht HErr, HErr, meine Hofnung von meiner Jugend an.

6. Auf Dich habe ich mich verlassen von Mutter=Leibe an. Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen, mein Ruhm ist immer von Dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber Du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen, jaget nach und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. GOtt, sey nicht ferne von mir, mein GOtt eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind, mit Schand und Hohn müssen sie überschüt-

schämet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn, HErr, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, Du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der Du grosse Dinge thust, GOtt, wer ist Dir gleich?

20. Denn Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch Dir mit Psalter-Spiel

Spiel für deine Treue, mein GOtt, ich lobsinge Dir auf der Harpfen, Du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen Dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit, denn schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Summarisches Gebetlein.

HErr, pflege wohl der Kirchen dein,
Die nun sehr alt und schwach thut seyn:
Verlaß mich auch im Alter nicht,
Sey meine Kraft und Zuversicht.

Der zwey und siebenzigste Psalm.

1. Eine Danksagung Salomonis.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie Er die Sünde vergeben, die armen Gewissen trösten, und die Heiden annehmen werde, und wie man vor Ihm täglich werde bitten, und Ihm um seine gnädige Errettung und Hülfe loben.

GOtt! gieb dein Gericht, dem Könige, und deine Gerechtigkeit, des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Feld, wie die Tropfen, die das Land befeuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis zum andern, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor Ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Insulen werden Geschenke bringen, die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden Ihn anbeten, alle Heiden werden Ihm dienen.

12. Denn Er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gerin-

gen und Armen, und den Seelen der Armen wird Er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor Ihm.

15. Er wird leben und man wird ihm von Gold aus reich Arabien geben, und man wird immerdar vor Ihm beten, täglich wird man Ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Getraide dick stehen, seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden Ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen! Amen!

Ein Ende haben die Gebet Davids, des Sohns Isai.

Summarisches Gebetlein.

HErr, deines Reichs Gerechtigkeit,
Sich der Elend, und Arme freut:

Schütz

Schütz und erhalt uns immer zu
Bey reiner Lehr, gieb Fried und Ruh.

Der drey und siebenzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Ist eine schöne Lehr wider das gemeine Aergerniß, daß GOttes Kinder unter der Ruthen werden gehalten, aber GOtt erhält sie, die bösen Buben aber müssen plötzlich und mit Schrecken zu Boden fallen.

Israel hat dennoch GOTT zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen vest, wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht im Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte GOtt nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesaget wie sie, aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Biß daß ich gieng in das Heiligthum GOttes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber Du setzest sie auf das Schlüpferige, und stürzest sie zu Boden. 19.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machst Du, HErr, sein Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor Dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältest mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur Dich habe so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von Dir weichen, werden umkommen, Du bringest um alle, die wider Dich huren.

28. Aber, das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte und meine Zuver-

sicht setze auf den HErrn, HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Summarisches Gebetlein.

Nicht frommes Herz dich ärgert sehr,
An der Verräther Glück und Ehr,
Zu Boden GOtt sie plötzlich fällt,
Dich, HErr, zu Trost mein Herz behält.

Der vier und siebenzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, um Fried und Schutz wider ihre Feinde.

GOtt! warum verstössest Du uns so gar, und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die Du von Alters her erworben, und Dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da Du aufwohnest.

3. Tritt auf sie mit Füssen, und stoße sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.

5. Man siehet die Aexte oben her blinken, wie man in einem Wald hauet.

6. Und zerhauen alle seine Täfelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herzen: Lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar lästern?

11. Warum wendest Du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, Du machest,

chest, daß beyde, Sonn und Gestirn, ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze. Sommer und Winter machest Du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind des HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund, denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die Dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Summarisches Gebetlein.

Das Land ist jämmerlich verheert,
Viel Kirch und Schulen sind zerstört,
Ach GOtt! Wie lang, HErr, sieh doch drein,
Erlös dein Turteltäubelein.

Der

Der fünf und siebenzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

Ist ein Trost, daß GOtt die Sichern heimsuchen und härter straffen wolle, denn seine Christen, denn sie müssen die Heffen aussaufen und im Leiden bleiben, die Frommen aber sollen errettet werden.

Wir danken Dir, GOtt, wir danken Dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

4 Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen vest, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so, und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn GOtt ist Richter, der diesen erniedriget und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben,

aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Heffen aussauffen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Summarisches Gebetlein.

Das Land, und die, so drinnen seyn,
Erzittert vor dem Becher Dein,
Du rechter Richter, sieh doch drein,
Schenk Heffen den Verstörern ein,

Der sechs und siebenzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saitenspiel, vorzusingen.

Ist eine Danksagung, daß GOtt seine Kirche, da sein Wort und rechter Gottesdienst ist, gnädiglich schützet, und ihre Feinde stürzet.

GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht Er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden,

den, und entschlaffen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinket in Schlaf beyde Roß und Mann.

8. Du bist erschröcklich, wer kann vor Dir stehen, wenn Du zörnest?

9. Wenn Du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.

10. Wenn GOtt sich aufmacht zu richten, daß Er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider Dich wüthen, so legest Du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen, bist Du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt, alle, die ihr um Ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schröcklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schröcklich ist unter den Königen auf Erden.

Summarisches Gebetlein.

Die rauhe Berge sieh doch an,
Daß sink in Schlaf, bey Roß und Mann,
Von deinem Schelten Jacobs GOtt,
Leg Ehre ein, mach sie zu Spott.

Der sieben und siebenzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, für Jeduthum vorzusingen.
Ist ein Gebet, daß GOtt seine arme Kirche retten und erhalten wolle, und lehret, wie wir im Unglück uns trösten, und im Glauben stärken sollen.

Ich schreye mit meiner Stimme, zu GOtt, zu GOtt schreye ich, und Er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lässet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt, wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest Du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ists denn ganz und gar aus mit deiner Güte, und hat die Verheissung ein Ende?

10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn, ja ich gedenke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. GOtt, dein Weg ist heilig, wo ist ein so mächtiger GOtt, als Du GOtt bist?

15. Du bist der GOtt, der Wunder thut, Du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen Dich, GOtt, die Wasser sahen Dich, und ängsteten sich, und die Tiefen lobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnert im Himmel, deine

Blitze leuchteten auf dem Erdboden, das
Erdreich regte sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und
dein Pfad in großen Wassern, und man
spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volk, wie ei-
ne Heerde Schaafe, durch Mosen und
Aaron.

Summarisches Gebetlein.

Wird denn der HErr nun ewiglich
So zörnen und verstoßen mich?
HErr, siehe doch mein Elend an,
Die Rechte dein es ändern kann.

Der acht und siebenzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Ist erstlich eine Lehre, wie GOtt je und je den Unglauben und Ungehorsam gestraft hat. Und darnach eine Vermahnung, daß wir aus seinen Wunderwerken sollen lernen Ihm vertrauen, und uns seiner Gnade und Barmherzigkeit trösten.

Höre, mein Volk mein Gesetz, neiget
eure Ohren zu der Rede meines
Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu
Sprüchen, und alte Geschichte ausspre-
chen.

3. Die wir gehöret haben, und wissen,
und unsere Väter uns erzählet haben.

4. Daß

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder die Er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das Er unsern Vättern gebot, zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder die noch sollten gebohren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hofnung, und nicht vergessen der Thaten GOttes und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden, wie ihre Vätter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten und seiner Wunder, die Er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor

12. Vor ihren Vättern thät Er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er rieß die Felsen in der Wüsten, und tränkte sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fliessen, daß sie hinabflossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider Ihn, und erzörneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, Er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen, aber wie kann Er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen.

21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte Er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht glaubten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und Er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thür des Himmels.

24. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brod.

25. Sie assen Engel-Brod, Er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Süd-Wind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer.

28 Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohneten.

29. Da assen sie, und wurden allzusatt; Er ließ sie ihre Lust büssen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüsset hatten, und sie noch davon assen

31. Da kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ Er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn Er sie erwürgte, suchten sie ihn, und kehrten sich früh zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten Ihm mit ihrem Munde, und logen Ihm mit ihrer Zungen.

37. Aber ihr Herz war nicht veste an Ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn Er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzörnten Ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten Ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand, des Tages, da Er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie Er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da Er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da Er Ungeziefer unter sie schickte, die sie frassen, und Kröten, die sie verderbten.

46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da Er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da Er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da Er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da Er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tod nicht verschonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da Er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und Er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55 Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzörnten GOtt den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzörnten Ihn mit ihren Höhen, und reizten Ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das GOtt hörete, entbrannte Er und verwarf Israel sehr.

60. Daß Er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da Er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der HErr erwachte, wie ein Schlaffender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen Er liebte

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich vest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen holete Er ihn, daß Er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

71. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Summarisches Gebetlein.

Viel Heuchler und Maul-Christen seyn,
Auch bey uns, drum die Straffen Dein,
Gerechter GOtt! so halten an,
Mich führe nur auf deiner Bahn.

Der neun und siebenzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, daß GOtt

GOtt wider ihre Feinde sie schützen und erhalten, auch Sünd vergeben, und durch die Feinde nicht strafen wolle.

HErr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HErr, wie lang willt Du so gar zörnen und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die Dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anruffen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

8. Hilf

9. Hilf Du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen, errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest Du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor Dich kommen das Seufzen der Gefangenen, nach deinem grossem Arm, behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen, ihre Schmach, damit sie Dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaafe deiner Weide, danken Dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Summarisches Gebetlein.

Der Erbfeind kaum so arg es macht,
Als unsre Feind es haben gedacht,
Ach HErr, wie lang? Zürn nicht so sehr,
Hilf, Helfer, hilf zu deiner Ehr.

Der achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen vorzusingen.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche und wider ihre Feinde. Denn gleichwie die Jüden

im alten Testament von den Assyrern und Babyloniern wohl zerplaget worden sind: also gehts im neuen Testament auch, darum reimet sich dieß Gebet wohl auf diese unsere Zeit.

Du Hirt Israel, höre, der Du Joseph hütest wie die Schaafe, erscheine, der Du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der Du vor Ephraim, BenJamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. HErr GOtt Zebaoth, wie lange willt Du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit großem Maas voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsre Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast Du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende Dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den Du Dir vestiglich erwählet hast.

17. Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die Du Dir vestiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von Dir weichen, laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anruffen.

20. HErr GOtt Zebaoth, tröste uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Summarisches Gebetlein.

Deinem Weinberg, HErr, gehts übel gar,
Nicht zörne doch so immerdar,
Erlöß uns GOtt, die Feinde schilt,
Daß der Weinstock nicht gar verwild.

Der ein und achtzigste Psalm.

1. Auf der Githit vorzusingen, Assaph.

Ist eine Lehre, daß wir in allen Nöthen GOtt anruffen und seiner Hülfe uns trösten sollen; so wolle Er helfen, sonst solle uns alles Unglück treffen.

Singet fröhlich GOtt, der unsere Stärke ist, jauchzet dem GOtt Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harpfen mit Psaltern.

4. Blaset in Neumonden die Posaunen, in unsern Fest der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat Er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egypten-Land zogen und fremde Sprachen gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte, und ihre Hände der Töpfen loß wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half Ich dir aus, und erhörte dich, da

dich

dich das Wetter überfiel, und versuchte
dich am Hader-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter
dir zeugen Israel: du sollt mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer GOtt
sey, und du keinen fremden GOtt anbetest.

11. Ich bin der HErr dein GOtt, der
dich aus Egyptenland geführet hat, thue
deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht mei-
ner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres
Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach
ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam
seyn, und Israel auf meinem Wege ge-
hen;

15. So wollte ich ihre Feinde bald
dämpfen, und meine Hand über ihre Wi-
derwärtige wenden.

16. Und die den HErrn hassen, müssen
an Ihm fehlen, ihre Zeit aber würde
ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten
Weitzen speisen, und mit Honig aus dem
Felsen sättigen.

Summarisches Gebetlein.

GOtt soll man hören und sein Wort,
Wann Er soll dämpfen Krieg und Mord!

Dein armes Volk, HErr GOtt, erhör,
Gieb Friede doch, den Feinden wehr.

Der zwey und achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm, Lied Assaph.

Ist eine Vermahnung an weltliche Obrigkeit, daß sie ihres Amts fleißig warten, vor Geiz sich hüten, und den Armen helfen sollen, wo nicht, so wolle sie GOtt stürzen.

GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und den Waisen, und helft den Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie gehen immer hin im Finstern. Darum müssen alle Grundpfeile des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8.

8. GOtt, mache Dich auf, und richte das Land, denn Du bist Erbherr über alle Heiden.

Summarisches Gebetlein.

Des Lands Grundfeste fallen hin,
Weil kein Gerechtigkeit mehr drinn:
Ach HErr! gieb Fried und weise Räth,
Tyrannen machen alles öd.

Der drey und achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche wider ihre Feinde.

GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still, GOtt halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben und die Dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyen, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider Dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Israeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.
9. Assar hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.
10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison.
11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten, wie Seba und Zalmuna.
13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.
14. GOtt mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.
19. So werden sie erkennen, daß Du mit

mit deinem Namen heissest, HErr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Summarisches Gebetlein.

GOtt, schweig doch in die Läng nicht still,
Sonst alles zu Grund gehen will,
Wo nicht dein Nam, O höchster GOtt!
Die Feinde schröckt, und macht zu Spott.

Der vier und achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

Ist eine Danksagung, daß GOtt sein Wort in seiner Kirche erhält, und für und für Leute hinzu ruffet. Er bittet auch, daß GOtt sein Wort uns forthin auch wolle erhalten.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn, mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich deine Altäre, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, und loben Dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten, und von Herzen Dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machten daselbst Brunnen, und die Lehrer werden mit viel Seegen geschmücket.

8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HErr GOtt Zebaoth! höre mein Gebet, vernimms GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend, ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lang wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOtt der HErr ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verlässet.

Summarisches Gebetlein.

Wie lieblich sind die Wohnung dein,
HErr Zebaoth, die Seele mein
Darnach verlangt, mein Sonn und Schild,
Gieb Gnad und Ehr, und Seegen mild.

Der

Der fünf und achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

Ist ein Gebet, daß sich GOtt seiner Kirche erbarmen, und gnädigen Frieden und Seegen wieder geben wolle.

HErr, der Du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der Du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der Du vormals hast allen deinen Zorn aufgehaben, und Dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willt Du denn ewiglich über uns zürnen? Und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willt Du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über Dir freuen möge?

8. HErr erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete, daß Er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen,

die Ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor Ihm bleibe, und im Schwang gehe.

Summarisches Gebetlein.

Willt Du dann zürnen immerdar?
O GOtt! nimm deiner Kirchen wahr,
Erzeig uns Gnade, Fried und Treu,
Gerechtigkeit uns einst erfreu.

Der sechs und achtzigste Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

Ist ein Gebet, daß GOtt durch seinen Geist in aller Furcht uns erhalten und leiten, und vor allen Feinden behüten wolle.

HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

3. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig, hilf Du, mein GOtt, deinen Knecht, der sich verlässet auf Dich.

4. HErr, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu Dir.

5. Er-

5. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir, HErr, verlanget mich.

6. Denn Du, HErr bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die Dich anruffen.

7. Vernimm, HErr, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens.

8. In der Noth ruffe ich Dich an, Du wollest mich erhören.

9. HErr, es ist Dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kann, wie Du.

10. Alle Heiden, die Du gemacht hast, werden kommen und vor Dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren.

11. Daß Du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.

12. Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

13. Ich danke Dir, HErr mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

14. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

15. GOtt, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben Dich nicht vor Augen.

16. Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

17. Wende Dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Magd, und hilf dem Sohn deiner Magd.

18. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß Du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Summarisches Gebetlein.

HErr hör, erfreu die Seele mein,
Gieb, daß ich fürchte Dich allein,
Laß deinem Knecht es wohl ergehn,
Mit Schanden auch den Feind bestehn.

Der sieben und achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, welches zu Zion durchs Evangelium angehen, und in aller Welt soll ausgebreitet werden in allen Sprachen.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herr-

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen, siehe die Philister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen: Daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß Er, der Höchste, sie baue.

6. Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in Dir singen, eins ums andere.

Summarisches Gebetlein.

Der Du die Thore Zion liebst,
Dein Wort in allen Sprachen giebst,
Erhalt es uns, auch Dir zur Ehr,
Daß man dich lob und rühme sehr.

Der acht und achtzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.
2. Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

Ist ein Gebet, daß GOtt in der Anfechtung, wenn das Herz voll Schrecken ist, und vor GOttes Zorn sich fürchtet, trösten wolle. Man kann es auch beten in Leibes-Krankheiten.

HErr GOtt! mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor Dir.

3. Laß mein Gebet vor Dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer Du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget ins Finsterniß, und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und dränget mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast Du ferne von mir gethan, Du hast mich Ihnen zum Greuel gemacht, ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend, HErr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu Dir.

11. Wirst Du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstörbenen aufstehen, und Dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder in Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu Dir, HErr, mein Gebet kommt frühe vor Dich.

15. Warum verstössest Du HErr meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin, ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich, wie Wasser, und umringen mich miteinander.

19 Du machest daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Summarisches Gebetlein.

Zum öftern bin ich auch ein Mann,
Der keine Hülf erlangen kann.
HErr GOtt, mein Heiland, Nacht und Tag
Zu Dir schrey ich; hör meine Klag.

Der neun und achtzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

Ist

Ist eine Weissagung vom HErrn Christo und seinem Reich. An dieser Weissagung hänget eine andere, wie die Kirche durch die Feinde GOttes jämmerlich werde zerrissen werden, und bittet, GOtt wolle solchem Jammer bey Zeiten wehren, es müssen sonst alle Menschen verderben.

Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und Du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, Ich habe David meinem Knecht geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn, wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um Ihn sind.

9. HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie

Du,

Du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um Dich her.

10. Du herrschest über das ungestümme Meer, Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todt, Du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, Du hast gegründet den Erdboden, und was darinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast Du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan, HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn Du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst Du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HErr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest Du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Helden erwecket, der helfen soll. Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, Ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vatter, mein GOtt und mein Hort, der mir hilft.

28. Und Ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will Ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten.

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will Ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Mund gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest Du und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.
40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.
41. Du zerreissest alle seine Mauren, und lässest seine Vesten zerbrechen.
42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
44. Auch hast Du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.
45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.
47. HErr, wie lange willt Du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
48. Gedenke wie kurz mein Leben ist, warum willt Du alle Menschen umsonst geschaffen haben?
49. Wo ist jemand, der da lebet und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hölle Hand! Sela.

50. HErr! wo ist deine vorige Gnade, die Du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos von so vielen Völkern allen.

52. Damit Dich, HErr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HErr ewiglich, Amen, Amen.

Summarisches Gebetlein.

Allmächtiger HErr JEsu Christ!
Schau, deine Kirch in Nöthen ist.
Bewältigen sie ja nicht laß,
Gieb Friede schröck der Feinde Haß.

Der neunzigste Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOttes.

Ist erstlich eine Klage, daß wir der Sünde halber ein so kurzes, elendes, zerplagtes Leben auf Erden haben, und darnach ein Gebet, daß GOtt uns solchen Jammer recht erkennen lassen, und darwider helfen und trösten wolle.

HErr GOtt, Du bist unsere Zuversicht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist Du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der Du die Menschen lässest sterben,

ben, und sprichst: Kommet wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frisch bleibet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest Du vor Dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht, vor dein Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahre, und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen, denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubet aber, daß Du so sehr zörnest? Und wer fürchtet sich für solchen deinem Grimm?

12.

12 Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns früh mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle Er fördern.

Summarisches Gebetlein.

Die Sünde bringet uns in Noth,
Sey unsre Zuflucht, HErr, im Todt;
Die rechte Sterbe-Kunst uns lehr,
Zeig unsern Kindern auch dein Ehr.

Der ein und neunzigste Psalm.

Ist ein Trost, so wir auf GOtt vertrauen, und vest an seinem Wort halten, und in allerley Nöthen Ihn anruffen, so wolle Er uns gnädiglich schützen und endlich selig machen.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt auf den ich hoffe.

3. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln, seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten, so wird es dich doch nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn Er hat seinen Engeln befohlen

len über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stossest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und tretten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will Ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will Ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will Ich ihn erhören, Ich bin bey ihm in der Noth, Ich will ihn herausreissen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Summarisches Gebetlein.

Vor Pest und aller Angst-Gefahr,
Durch deinen Engel uns bewahr,
In Nöthen ruff ich sehr zu Dir,
Dein Heil, O HErr! erzeige mir.

Der zwey und neunzigste Psalm.

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

Ist eine Lehre und Trost, wie Gott die Gottlosen vertilgen, aber die Frommen endlich segnen wolle, auf daß die Frommen weder an ihrem Unglück noch andern Glück sich ärgern.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, Du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harpfen.

5. Denn, HErr, Du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Werke so groß, deine Gedanken sind so sehr tief!

7. Ein Thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber Du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr

wird

wird seine Lust hören an den Boßhaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum, er wird wachsen, wie eine Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an Ihm.

Summarisches Gebetlein.

Dir danken, HErr, ist köstlich Ding,
Mach die Ruhmredigen gering,
Die deine Wort verachten sehr!
Laß grünen uns je mehr und mehr.

Der drey und neunzigste Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOttes Reich durch das Evangelium in der ganzen Welt soll ausgebreitet werden, und die Gewaltigen sich darwider legen, aber doch nichts ausrichten, Christus müsse siegen.

Der HErr ist König und herrlich geschmückt, der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit

die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl vest, Du bist ewig.

3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen greulich, der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist eine Zierde deines Hauses ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Der HErr hoch sitzet, unser GOtt,
Den Armen hebt er aus dem Koth,
Geringe Er zu Ehren bringt;
Ihr seine Knecht, Ihn lobt und singt.

Der vier und neunzigste Psalm.

Ist ein Gebet für die christliche Kirche, und wider ihre Feinde, so sie bedrängen, und alles Unglück ihr anlegen.

HErr GOtt, deß die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe Dich, Du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lang sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Merket doch ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden? Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören?

9. Der das Aug gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht straffen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den Du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hilft, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt, aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammten unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen, der HErr unser GOtt wird sie vertilgen.

Summarisches Gebetlein.

GOtt, des die Rach ist, bald erschein,
Erbarm Dich der Elenden Dein,
Schaff Du uns Recht selbst Richter sey,
Inzwischen uns Gedult verleih.

Der

Der fünf und neunzigste Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehört gleichwohl in die Lehr-Psalmen.

Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen Ihm jauchzen.

3. Denn der HErr ist ein grosser GOtt, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und Er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn Er ist unser GOtt, und wir das Volk deiner Weide, und Schaafe deiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht, wie zu Mariba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Vätter versuchten, fühleten, und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Summarisches Gebetlein.

Dich, unsern Hort, wir jauchzend ehren,
Gieb uns heut deine Stimm zu hören,
Dir froh zu danken immerzu,
Bis wir kommen zu deiner Ruh.

Der sechs und neunzigste Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, gehöret gleichwohl unter die Lehr-Psalmen.

Singet dem HErrn ein neues Lied, singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor Ihm und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker! bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte Ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich, das Meer brause, und was darinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich und alles, was darauf ist, und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HErrn, denn Er kommt, denn Er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Summarisches Gebetlein.

Gewaltiger HErr JEsu Christ!
Dein Welt-Reich groß und ewig ist.

Wir singen deinen Namen Ehr,
Sich alle Welt freu und bekehr.

Der sieben und neunzigste Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie Er durchs Evangelium die ganze Welt richten, und der Gläubigen Sünde vergeben werde, mit einer feinen Vermahnung, daß wir vor Sünden uns hüten sollen, so würde GOtt wider unsre Feinde uns schützen.

Der HErr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich die Insulen, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um Ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer gehet vor Ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehets und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet Ihm an alle Götter.

8. Zion hörets und ist froh, und die Töch-

Töchter Juda sind fröhlich, HErr, über
deinem Regiment.

9. Denn Du, HErr, bist der Höch-
ste in allen Landen, Du bist sehr erhöhet
über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset
das Arge, der HErr bewahret die See-
len seiner Heiligen, von der Gottlosen
Hand wird Er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht im-
mer wieder aufgehen, und Freude den
frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des
HErrn, und danket Ihm, und preiset
seine Heiligkeit.

Summarisches Gebetlein.

Erhöhter König, JEsu Christ,
Der Du sehr hoch erhaben bist,
Tilg unsre Feind aus ganz und gar,
Der Deinen Seelen auch bewahr.

Der acht und neunzigste Psalm.

1. Ein Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, in welchem GOtt durch das Evangelium sein Heil verkündigen lässet, und seine Gerechtigkeit offenbaren. Vermahnet derohalben, daß wir GOtt für solche Gnade danken sollen.

Singet dem HErrn ein neues Lied,
denn Er thut Wunder. Er sieget

mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HErr lässet sein Heil verkündigen, vor den Völkern lässet Er seine Gerechtigkeit offenbahren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes.

4. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HErrn mit Harpfen, mit Harpfen und mit Psalmen.

6. Mit Trompeten und Posaunen, jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was darinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seyen fröhlich.

9. Vor dem HErrn, denn Er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Summarisches Gebetlein.

Gerechter König! JEsu, Dir,
Frohlocken und lobsingen wir,
Für deines Reiches Macht und Größ.
Als zum Gericht komm und erlöß.

Der

Der neun und neunzigste Psalm.

Ist eine Vermahnung, wie wir GOtt darum sollen danken, daß Er sein Wort und rechten Gottesdienst erhält, obwohl die Welt beyden feind ist, und darwider tobet.

Der HErr ist König, darum toben die Völker, Er setzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königs hat man das Recht lieb, Du giebest Frömmigkeit. Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschämel, denn Er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anruffen, sie riefen an den HErrn, und Er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule, sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die Er ihnen gab.

8. HErr, Du bist unser GOtt, Du erhöretest sie, Du GOtt, vergabest ihnen, und straffest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HErr unser GOtt ist heilig.

Summarisches Gebetlein.

Hochheiliger HErr JEsu Christ!
Zum Höchsten Du erhaben bist;
Hierüm die Völker toben sehr,
Wir aber preisen deine Ehr.

Der hunderte Psalm.

Ist eine Weissagung, daß man GOtt darum danken und fröhlich darüber seyn soll, daß Er uns erschaffen, und durch sein Wort zu seiner Kirche beruffen hat.

Jauchzet dem HErrn alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Er hat uns gemacht und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket Ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Summarisches Gebetlein.

Gieb Gnad, ach unser GOtt, daß wir
Mit Jauchzen fröhlich dienen Dir,

Im

In deinem Tempel allezeit,
Und bleiben Schäflein deiner Weid.

Der hundert und erste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Haus-Lehre, wie jedermann in seinem Beruf fleissig seyn, und gottselig leben, alle Aergerniß meiden, und sonderlich sein Gesind in guter Zucht halten soll.

Von Gnade und Recht will ich singen, und Dir, HErr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor, ich hasse den Uebertretter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Summarisches Gebetlein.

Hoch haben wir zu bitten heut,
Um treu und fromme Obrigkeit,
Die feind dem Geitz und Lügen sey;
HErr JEsu Christ, uns Fried verleih.

Der hundert und zweyte Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

Ist ein Gebet Christi wider die ungläubigen verstockten Juden, weil sie das Evangelium so hart verfolgen, daß sie GOtt je länger je tiefer in Irrthum wolle sinken lassen.

HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu Dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir. Wenn ich Dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

7. Ich

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten, und bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Aschen, wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß Du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest Dich aufmachen und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß Du ihr gnädig seyest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollen gerne, daß sie gebauet würde, und sehen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß

17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18 Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

20. Denn Er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß Er das Seufzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage.

26. Deine Jahre währen für und für, Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie

27. Sie werden vergehen, aber Du bleibest, sie werden alle veralten, wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn Du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor Dir gedeihen.

Summarisches Gebetlein.

HErr, höre mein Gebet-Geschrey,
Ich gar Elender bin wie Heu;
Vergieb die Sünd und Zion bau,
Gieb Fried, auf uns vom Himmel schau.

Der hundert und dritte Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine schöne Danksagung für GOttes Gnade und Barmherzigkeit, daß Er Sünde vergiebt, und sich unser erbarmet.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der

5. Der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so Ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet Er unsere Uebertrettung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn fürchten.

14. Denn Er kennet, was für ein Gemächt wir sind, Er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bey denen die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HErrn, alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft, lobe den HErrn meine Seele.

Summarisches Gebetlein.

Den HErrn lob, o Seele mein,
Rühm alle Güt und Wohlthat sein,
Der alle Sünde dir vergiebt,
Dich wie ein Vatter herzlich liebt.

Der

Der hundert und vierte Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderliches Geschöpf, Regierung und Seegen aller Creaturen.

Lobe den HErrn meine Seele, HErr mein GOtt, Du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das Du an hast, Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, Du fährest auf den Wolken, wie auf einen Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der Du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest Du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den Du ihnen gegründet hast.

9. Du

9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, Du machest das Land voll Früchte, die Du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Saft stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen. Die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von GOtt.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die Du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf Dich, daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn

28. Wenn du ihnen giebst, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest Du dein Angesicht, so erschrecken sie, Du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneurest die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HErrn ist ewig, der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie, er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lang ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des HErrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine Seele, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Des Schöpfers Herrlichkeit und Ehr,
Ist voll die Erde, Luft und Meer.
HErr, deine Werk sind groß und viel,
Dich loben, ist mein einzig Ziel.

Der hundert und fünfte Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt sein Volk, die Jüden, Ihm auserwählt, erhalten, gemehret, und wunderbarlich gesegnet hat.

Danket dem HErrn, und prediget seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von Ihm, und lobet Ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen, es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.

4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die Er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der HErr unser GOtt, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den Er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellte dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bund.

11. Und sprach: Dir will ich das Land
Canaan geben, das Loos eures Erbes.
12. Da sie wenig und geringe waren,
und Fremdlinge darinnen.
13. Und sie zogen von Volk zu Volk,
von einem Königreich zum andern Volk.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen
Schaden thun, und strafte Könige um
ihrentwillen.
15. Tastet meine Gesalbten nicht an,
und thut meinen Propheten kein Leid.
16. Und Er ließ eine Theurung ins
Land kommen, und entzog allen Vorrath
des Brods.
17. Er sandte einen Mann vor ihnen
hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.
18. Sie zwungen seine Füsse in Stock,
sein Leib mußte in Eisen liegen.
19. Bis daß sein Wort kam, und die
Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ
ihn los geben, der HErr über Völker hieß
ihn auslassen.
21. Er satzte ihn zum Herrn über sein
Haus, zum Herrscher über alle seine
Güter.
22. Daß er seine Fürsten unterweisete
nach seiner Weise, und seine Aeltesten
Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrete jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachte seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron, den Er hatte erwählet.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen und machte es finster, und sie waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31 Er sprach: Da kam Ungeziefer, Läuse in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen-Bäume, und zerbrach die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach: Da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ Er Wachteln kommen, und Er sättigte sie mit Himmel-Brod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn Er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knecht geredt.

43. Also führete Er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.
GOtt führt die Seinen wunderlich,
Aus allen Nöthen gnädiglich:
Er segnet, schützt, beruft, vermehrt,
Drum wird sein Nam auch hoch geehrt.

Der hundert und sechste Psalm.

1. Halleluja.

Ist eine Danksagung, obwohl GOtt für und für die undankbaren unglaubigen Jüden gestraffet hat, daß er dennoch letztlich Gnade in die Sach gewendet und verschonet hat. Dieser Psalm lehret auch fromm seyn, und daß wir uns vor Sünden hüten sollen, weil sie GOtt also straffet.

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die grossen Thaten des HErrn ausreden? Und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedenke meiner, nach der Gnade die Du deinem Volk verheissen hast, beweise uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget, samt unsern Vät-

Vättern, wir haben mißhandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Vätter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf-Meer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften die Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten, und versuchten GOtt in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen

im Lager, wider Aaron, den Heiligen
des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte
Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte
die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb,
und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein
Gleichnis eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen GOttes ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten
gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach: Er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwählter,
den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm
abzuwenden, auf daß Er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land,
sie glaubten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie
gehorchten der Stimme des HErrn nicht.

26. Und Er hub auf seine Hand wider
sie, daß Er sie niederschlüge in der Wüsten.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten Ihn mit ihrem Thun, da rieß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuret.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten Ihn am Hader-Wasser, und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der HErr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter,

ter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut-Schulden befleckt war.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals, aber sie erzürneten Ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig, um ihrer Missethat willen.

44 Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete.

45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit ihnen gemacht, und reuete Ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Ge-

48. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Samt unsern Vättern haben wir
Gesündiget, mein GOtt, vor Dir!
Sey gnädig uns durch deinen Sohn,
Nach deiner Güt, O HErr! verschon.

Der hundert und siebente Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt in allerley Leibesnöthen gnädig hilft, in Armuth, Gefängniß, Krankheit, Handel und Theurung.

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die Er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die Er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten in ungebahnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5 Hungerig und durstig und ihre Seele verschmachtete:

6. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und Er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die Er an den Menschenkindern thut.

9. Daß Er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gütern.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und Er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die Er an den Menschenkindern thut.

16. Daß Er zerbricht eherne Thüren, und zerschläget eiserne Riegel.

17. Die

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertrettung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtkrank.

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und Er ihnen half aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Werk, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht sturben.

21. Die sollen dem HErrn danken, um seine Güte und um seine Wunder, die Er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fahren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wolken erhub.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte.

27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wusten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schrien in ihrer Noth, und Er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und Er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die Er den Menschenkindern thut.

32. Und Ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasser-Quellen versieget waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Boßheit willen derer, die drinnen wohneten.

35. Und Er das Trockene wiederum Wasserreich machte, und im dürren Lande die Wasser-Quellen.

36. Und die Hungerigen dahin gesetzet hat, daß sie eine Stadt zurichteten, daß sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und Er den Armen schützte vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.

43. Wer ist weise und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Summarisches Gebetlein.

GOtt, aller Menschen Heiland, hör,
Und des Gebets um Fried gewähr,
Aus aller Noth uns richtig führ,
Auf daß wir ewig danken Dir.

Der hundert und achte Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

Ist eine Danksagung, daß GOtt gnädig ist, und sein Wort giebt, und dem Regiment mit Sieg und Segen hilft wider seine Feinde.

GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauf, Psalter und Harpfen, ich will frühe auf seyn.

4. Ich will Dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will Dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden, hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Sachoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, ich will meinen Schuh über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der Du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, Er wird unsere Feinde untertretten.

Summarisches Gebetlein.

HErr, uns erledige vom Krieg,
Gieb doch einmal zum Friede Sieg,
Daß wir uns freun der Hülfe Dein,
Mit rechtem Ernst Dir dankbar seyn.

Der hundert und neunte Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist ein Gebet Christi wider die unglaubigen Juden, weil sie das Evangelium so bitterlich verfolgen, daß sie GOtt je länger je tiefer in Irrthum sinken lassen wolle.

GOtt, mein Ruhm, schweige nicht, denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie bewiesen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben

Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müsse wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfahen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als sie verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Vätter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgete den

Elen-

Elenden und Armen, und den Betrübten,
daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der
wird ihm auch kommen, er wollte des
Seegens nicht, so wird er auch ferne von
ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein
Hemd, und ist in sein Inwendiges ge-
gangen wie Wasser, und wie Oel in sei-
ne Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid,
das er anhabe, und wie ein Gürtel, da
er sich allwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn,
die mir zuwider sind und reden Böses
wider meine Seele.

21. Aber Du, HErr, HErr, sey Du
mit mir, um deines Namens willen, denn
deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein
Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten,
der vertrieben wird, und werde verjagt,
wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten
und mein Fleisch ist mager, und hat kein
Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn, wenn
sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.
26. Stehe mir bey, HErr mein GOtt,
hilf mir nach deiner Gnade.
27. Daß sie innen werden, daß diß sey
deine Hand, daß Du HErr solches thust.
28. Fluchen sie, so segne Du, setzen sie
sich wider mich, so müssen sie zu Schan-
den werden, aber dein Knecht müsse sich
freuen.
29. Meine Widersacher müssen mit
Schmach angezogen werden, und mit ih-
rer Schande bekleidet werden, wie mit
einem Rock.
30. Ich will dem HErrn sehr danken
mit meinem Munde, und Ihn rühmen
unter vielen.
31. Denn Er stehet dem Armen zur
Rechten, daß Er ihm helfe von denen,
die sein Leben verurtheilen.

Summarisches Gebetlein.

Die, so ich lieb, sind wider mich,
Mit falschen Zungen freventlich,
Dein Hülf und Gnade schütz und ehr,
So will ich, HErr, Dir danken sehr.

Der hundert und zehente Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Weissagung von Christo, wie Chri-
stus Davids HErr und ewiger GOtt sey, und
auf

auf Erden durchs Evangelium eine Kirche anrichten, und ewiger Priester seyn, und sein Volk segnen werde, und über alle seine Feinde herrschen, doch müsse Er zuvor durch den Bach, das ist, an das Creuz, und sterben, aber Er werde im Tode nicht bleiben.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze Dich zu meiner Rechten bis ich deine Feinde zum Schämel deiner Füsse lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird Ihm nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden, Er wird grosse Schlacht thun, Er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach, auf dem Wege, darum wird Er das Haupt empor heben.

Summarisches Gebetlein.

Ewiger Priester, JEsu Christ,
GOtt Mensch, und unser HErr Du bist,
Zur Vatters Rechten uns verbitt,
All unsre Feinde untertritt.

Der hundert und eilfte Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt seiner Kirche sein Wort und rechten Gottesdienst ordnet und erhält, und treulich in allen Nöthen hilft, sonderlich aber, daß Er sein Volk durch Christum erlöset von Sünden und Tod.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was Er ordnet, das ist löblich, und herrlich und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebt Speise denen, so Ihn fürchten, Er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß Er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind

Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk, Er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang, das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Gedächtnisse des Todes Dein,
Deinem Abendmahl verleibet ein,
Zu halten oft und recht verleih,
Daß Dir ein jeder dankbar sey.

Der hundert und zwölfte Psalm.

1. Halleluja.

Ist eine Lehre, daß wir GOtt fürchten und fromm seyn sollen, so wolle Er allerley Segen geben, die Gottlosen aber sollen zu Boden fallen.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ih-

rem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf in Finsterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihm verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beissen und vergehen: denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Summarisches Gebetlein.

Gieb, O GOtt! meine Zuversicht,
Mit deiner Furcht ein helles Licht,
Gerechtigkeit, getrostes Herz,
Daß ich mein Wohlfahrt nicht verscherz.

Der

Der hundert und dreyzehente Psalm.

1. Halleluja.

Ist eine Danksagung für GOttes Gnade, und sonderlich, daß Er der Unterdrückten sich annimmt, und sie errettete.

Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heiden, seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der HErr unser GOtt? der sich so hoch gesetzet hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß Er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird.

Summarisches Gebetlein.

Der HErr hoch sitzet, unser GOtt,
Den Armen hebt Er aus den Koth,

Geringe Er zu Ehren bringt;
Ihr seine Knecht, Ihn lobt und singt.

Der hundert und vierzehente Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderliches Geschöpf, Regierung und Segen aller Creaturen.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du dich zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihre Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Summarisches Gebetlein.

Der Du uns aus des Dienstes Haus
Durch deinen Tod geführet aus!

Hilf auch durchs rothe Meer uns gehn,
Daß wirs gelobte Land bald sehn.

Der hundert und funfzehente Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt und seine Gnade trauen, und alles Vertrauen auf andre Creaturen sollen fahren lassen, daß er allein kann segnen und helfen, und will es sonderlich seiner Kirche thun.

Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himmel, Er kann schaffen, was Er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht

7. Sie haben Hände und greiffen nicht, Füsse haben sie und gehen nicht und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron, hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns und segnet uns, Er segnet das Haus Israel, Er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Grosse.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat Er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden Dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Dir, Dir gehört allein die Ehr,
Uns segne, HErr, je mehr und mehr,
Du kanst ja schaffen was Du willt;
Sey unsre Hofnung, Hülf und Schild.

Der hundert und sechzehente Psalm.

Ist eine schöne Danksagung, daß GOtt so gnädig in allerley Nöthen hilft, obwohl die Hülfe eher nicht kommt, denn man liegt vor

zu Boden, darum sollen wir den Kelch mit Gedult trinken, und wenn GOtt hilft, Ihn loben.

Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß Er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang Ihn anruffen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn, o HErr, errette meine Seele!

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen, wenn ich unterliege, so hilft Er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich, ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten all seine Wohlthat die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr! ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, Du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Das ist mir lieb, daß mein Gebet
Der HErr erhört, mein Helfer steht.
Vergelten kann ich nimmermehr,
Ihm will ich opfern Dank und Ehr.

Der hundert und siebenzehente Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt die Heiden zu seinem Reiche ruffen, und ewige Gnade durch Christum wolle widerfahren lassen.

Lobet den HErrn alle Heiden, und preiset Ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluia.

Sum-

Summarisches Gebetlein.

Daß deine Güte, Gnad und Treu,
Der ich mich mit dem Herzen freu,
Schwebt über uns durch JEsum Christ,
Deß, HErr, Du hoch zu loben bist.

Der hundert und achtzehente Psalm.

Ist eine Danksagung unsers HErrn Christi, daß GOtt Ihn wider die Feinde erhalten, und von den Todten erwecket hat, vermahnet derohalben jedermann, daß er solcher Gnade sich freuen, GOtt dafür danken, und ferner für sein Reich und Wort auch bitten soll, daß Ers wider die Welt und dem Satan erhalten wolle.

Danket dem HErrn, denn Er ist sehr freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel, seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron, seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten, seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu hel-

 fen,

sen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie die Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll, aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber Er gibt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe, und dem HErrn danke.

20. Das ist das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke Dir, daß Du mich demüthigest und hülfest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24 Dieß ist der Tag, den der HErr machet, lasset uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O HErr hilf, O HErr! laß wohl gelingen.

26 Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn, wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.

27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet, schmücket das Fest mit Meyen bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein GOtt und ich danke Dir, mein GOtt, ich will Dich preisen.

29. Danket dem HErrn, denn Er ist

freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Der HErr ist meine Zuversicht,
Drum fürcht ich auch die Meinen nicht,
Ich trau allein und danke Dir,
Du züchtigest und hilfest mir,

Der hundert und neunzehente Psalm.

Ist durchaus ein Gebet, daß GOtt in seinem Wort und seiner Gnade uns leiten, und den Feinden des Worts wolle wehren, denn das Wort ist der höchste Schutz, da wir Leben, Trost, Lehr, Unterricht, Schutz und alles voll haben. Darum sind diese die elendesten Leute, ob sie gleich sonst alles genug haben, so GOttes Wort verfolgen.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die Ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn, welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten: verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten?

10. Ich suche Dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider Dich sündige.

12. Gelobet seyst Du, HErr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden: ver-
birge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Ver-
langen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltest die Stolzen, verflucht
sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Ver-
achtung, denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten und re-
den wider mich, aber dein Knecht redet
von deinen Rächsten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnis-
sen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube, er-
quicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzehle meine Wege, und Du
erhörest mich, lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner
Befehle, so will ich reden von deinen
Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz
verschmachtet, stärke mich nach deinem
Wort.
29 Wende von mir den falschen Weg,
und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit
erwählet, deine Rechte habe ich vor mich
gestellt.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn Du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es vom ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Weg.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem

Lanern, denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich, denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches Du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend, denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie Du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53 Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Dei-

54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt: HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen, sey mir gnädig, nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht

62. Zu Mitternacht stehe ich auf, Dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die Dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. HErr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knecht, HErr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkänntniß, denn ich glaube deinen Geboten. 67.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich, nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer, ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß Du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die Dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie Du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe: Denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach! daß die Stolzen müssen zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken, ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müsten zu mir halten, die Dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willt Du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit, sie verfolgen mich mit Lügen, hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden, ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. HErr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für, Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß Dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn Du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger, denn die Alten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn Du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süsser, denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr, erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß Dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flatter-Geister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen, ich will halten die Gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meine Hofnung.

117. Stärke mich, daß ich genese, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen, denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken, darum lobe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor Dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dein Recht und Gerechtigkeit, übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt Du deinen Knecht, und tröste

tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr dazu thue, sie haben mein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie Du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in dei-

deinem Wort, und laß kein Unrecht über
mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen
Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen
Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fliessen wie Wasser,
daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HErr, Du bist gerecht, und dein
Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit
und die Wahrheit hart gebotten.

139. Ich habe mich schier zu tod geeifert,
daß meine Widersacher deiner Worte
vergessen.

140. Dein Wort ist wohl erläutert,
und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet, ich
vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige
Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist
Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen,
ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse
ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich ruffe von ganzem Herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich ruffe zu Dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye, auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, HErr, erquicke mich, nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetze.

151. HErr, Du bist nahe und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend und errette mich, hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich, erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmherzigkeit ist groß, erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle, HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe Dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und dei-

deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor Dir.

169. HErr, laß meine Klage vor Dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor Dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn Du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie Dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Summarisches Gebetlein.

HErr, lehr mich die Befehle dein,
Daß ich sie lieb und halt allein
Dein Wort mein Trost im Elend war,
Sonst wär ich längst vergangen gar.

Der hundert und zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Gebet wider die falschen Brüder und Ketzer, die den Christen und der Kirchen alles Leid thun, und Unrath anrichten.

Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noth, und Er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kann sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen bang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede, aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Summarisches Gebetlein.

Zu Dir, HErr, ruff ich in der Noth,
Mach meine Lästerer zu Spott.
Ich halte Fried, noch zanken sie,
Führ meine Seel aus dieser Müh.

Der hundert und ein u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Trost, daß GOtt gnädig schützen und

erhal-

erhalten wolle in aller Noth, wenn wir nur auf ihn sehen und uns sein trösten.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der Hütter Israel schläffet noch schlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, Er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Summarisches Gebetlein.

HErr, Du schläfst noch schlummerst nie,
Sey unser Hütter spat und früh:
Dein Volk versorg auch immerdar,
Im Aus- und Eingang es bewahr.

Der hundert und zwey u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ist eine Danksagung, daß Gott einen Ort

giebt, da man sein Wort hören und Ihm recht dienen kann.

Ich freue mich deß, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn, inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Summarisches Gebetlein.

Dein Gottesdienst die Freude mein,
Ich wünsche Glück der Kirche dein,

Und

Und steten Frieden JEsu Christ,
Dein's Wortes Du Erhalter bist.

Der hundert und drey u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Gebet, daß GOtt seine Christen, so sich in der Welt drücken und spotten müssen lassen, trösten, und Hoffärtige demüthigen wolle.

Ich hebe meine Augen auf zu Dir, der Du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GOtt, bis Er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Summarisches Gebetlein.

Auf GOtt unsre Augen sehn betrübt,
Bis er uns gnädig Friede giebt.
Die Stolzen uns verachten sehr,
Schütz, lieber GOtt, dein Wort und Ehr.

Der hundert und vier u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied Davids in höhern Chor.

Ist ein Trost, daß GOtt seine Kirche wunderbarlich erhalten wolle wider ihre Feinde, ob es wohl unmöglich, daß ihr sollte geholfen werden.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen.

3. So verschlingen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Summarisches Gebetlein.

GOtt mit uns hochgelobet sey,
Der uns nun oft gemachet frey,
Von der Tyrannen Strick allein,
Steht unsre Hülf im Namen sein.

Der

Der hundert und fünf u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Trost-Psalm, daß Gott seine Kirche schützen und erhalten wolle, aber die Gottlosen stürzen.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HErr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über den Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern, aber Friede sey über Israel.

Summarisches Gebetlein.

Daß unsre Hofnung sey auf Dich,
So schütz uns, HErr, genädiglich:
Zerbrich der Gottlosen Gewalt,
Gieb Friede doch und uns erhalt.

Der hundert u. sechs u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Trost, ob Gott die Kirche im alten Testament gleich unter die Heiden hat lassen ge-

fangen wegführen, so wolle er sie doch wieder ledig machen, denn Gottes Volk muß doch auf Erden leiden, aber der Trost soll letzlich sich auch finden.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens seyn, da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat Grosses an ihnen gethan.

3. Der HErr hat Grosses an uns gethan, des sind wir fröhlich.

4. HErr, wende unser Gefängniß, wie Du dis Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Summarisches Gebetlein.

Wend mein Gefängniß, lieber GOtt,
Tröst und erlöß aus aller Noth!
Thu Grosses, wie vormals, an mir,
So will ich ewig danken Dir.

Der hundert u. sieben u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Ist eine Lehre, wie allein durch Gottes Segen,

gen, Regiment und Haushalten erhalten, und befördert werden, und nicht durch die menschliche Weisheit.

Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

2. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

3. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen: denn seinen Freunden giebt Ers schlaffend.

4. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

5. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

6. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Summarisches Gebetlein.

Mit Sorgen essen wir das Brod,
Auch deine Freund jetzt leiden Noth.
Bau Seegen und gieb Friede doch,
Daß Dir, o GOtt wir danken noch.

Der hundert und acht u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist eine Lehre, wie GOtt seinen Seegen denen wolle geben, die Ihn fürchten. Dieß heis-

se: aber GOttes-Seegen, Nahrung, fromm Ehegemahl, feine wohlerzogene Kinderlein.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder, wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4 Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Summarisches Gebetlein.

HErr, deine wahre Furcht mich lehr,
Daß ich mich recht und redlich nähr,
Auch Weib und Kind so unterweiß,
Zu sagen deinem Namen Preiß.

Der hundert u. neun u. zwanzigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist eine Lehre, wie GOtt seine Christen wider seine Feinde schützen, und die Gottlosen, ob sie gleich eine Zeitlang blühen, wie das Gras wolle verdorren lassen.

Sie

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermacht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach! daß müsten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müssen seyn, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Seegen des HErrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des HErrn.

Summarisches Gebetlein.

Mich hat bedrängt der gottlos Hauf,
Auf mir gepflügt von Jugend auf;
HErr, hilf, erlöß, mir wird sehr bang,
Das Pflügen wird ja gar zu lang.

Der hundert und dreyßigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Gebet um Vergebung der Sünden und Trost des Gewissens, und das ist der einzige Weg darzu, GOtt anzuruffen, und auf seine Güte durch Christum zu hoffen.

Aus der Tieffen ruffe ich, HErr, zu Dir.

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So Du willt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?

4. Denn bey Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey Ihm.

8. Und Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Summarisches Gebetlein.

Aus tiefer Noth ruff ich zu Dir,
Ich fürchte Dich, vergieb doch mir,
Erlöß dein geistlich Israel,
Von allen Sünden meine Seel.

Der

Der hundert und ein u. dreyßigste Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf Gottes Wort sehen und in einfältigem Herzen seiner Hülfe erwarten, und nicht auf eigene Frömmigkeit und Gerechtigkeit bauen sollen.

HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Summarisches Gebetlein.

Mein Herz vor Hoffart stets bewahr,
In Demuth dir gelassen gar,
Wie einem Kind die Mutter-Brüst,
Dein Wort, HErr, meiner Seelen ist.

Der hundert und zwey u. dreyßigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist ein Gebet, daß GOtt gnädig seyn, und ob dem Gottesdienst und weltlichen Regiment wolle halten, samt einer feinen Verheissung, wo wir gottesfürchtig und fromm seyn, GOtt werde leiblich und geistlich segnen.

Gedenke, HErr, an David und an all sein Leiden.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobte den Mächtigen Jacobs.

3. Ich will nicht in die Hütten meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen, noch meine Augen-Lieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn zur Wohnung des Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor deinen Fußschämel.

8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird Er sich nicht wenden, Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Wer-

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinen Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt Mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids. Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über Ihm soll blühen meine Krone.

Summarisches Gebetlein.

Dein Wort uns, HErr, erhalten thu,
Gut Regiment gieb, Fried und Ruh:
Bey uns die Wohnung dein bereit,
Segn' unser Speiß, gieb Heil und Freud.

Der hundert und drey u. dreysigste Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ist eine Vermahnung zur Einigkeit, wie GOtt Glück und Seegen darzu geben wolle.

Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig beyeinander wohnen.

3. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

4. Wie der Thau, der von Hermon herabfället auf die Berge Zion, denn daselbst verheisset der HErr Seegen und Leben immer und ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Den Balsam einträchtiger Lieb,
Als Brüdern, HErr, uns allen gieb:
Gleichwie der Thau herunter fällt,
Also dein Seegen uns erhält.

Der hundert und vier u. dreyßigste Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ist eine Vermahnung an die Kirchendiener, daß sie gottselig leben, fleißig beten, und herzlich predigen sollen, so werde GOtt sie segnen.

Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Hilf, JEsu, daß all deine Knecht,
Predigen deinen Namen recht,
Die Sacrament rein spenden aus,
Gieb Fried und Seegen deinem Haus.

Der hundert und fünf u. dreyßigste Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Wohlthaten GOttes, und sonderlich, daß er sein Volk gnädig aus Egypten und wider die Heiden errettet hat, und derhalben jedermann zu solchen GOtt Zuflucht haben und Abgötterey fliehen soll.

Lobet den Namen des HErrn, lobet ihr Knechte des HErrn.

2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.

3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich, lobsinget seinem Namen, denn Er ist lieblich.

4. Denn der HErr hat Ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern.

6. Alles, was Er will, das thut Er im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken lässet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitze samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Orten kommen lässet.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basam, und alle Königreiche zu Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe seinem Volk Israel.

13 HErr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, HErr, währet für und für.

14. Denn der HErr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den HErrn, lobet den HErrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr

20. Ihr vom Hause Levi lobet den HErrn, die ihr den HErrn fürchtet lobet den HErrn.

21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Wir, deine Knecht, HErr JEsu Christ,
Dich loben, der Du gnädig bist,
Dein Ruhm an allem Ort erschallt,
Bey deinem Wort uns, HErr, erhalt.

Der hundert und sechs u. dreysigste Psalm.

Ist eine Danksagung, auf daß jedermann lerne GOtt vertrauen, der so gnädig allenthalben seiner Kirche geholfen hat, in ihren grossen Nöthen.

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem GOtt aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem HErrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tag vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgerecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich

13. Der das Schilfmeer theilete in zwey Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch hingehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüsten, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn Er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleisch Speise giebt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem GOtt vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Hilf, daß wir HErr, dir dankbar seyn,
Beherzigen die Güte dein,
So ewig währt und uns erhält,
Sonst längst vergangen wär die Welt.

Der hundert u. sieben u. dreyßigste Psalm.

Ist ein Gebet der gefangenen Jüden, daß GOtt Jerusalem wieder aufbauen und den Gottesdienst wieder anrichten wolle, und die Feinde bezahlen und straffen.

An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harpfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3 Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HERR, gedenke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Summarisches Gebetlein.

Ob die Verstöhrer spotten mein,
HErr JEsu, bring es ihnen ein:
Wend euch ab die Gefängniß-Noth,
Den Fried erhalt, o frommer GOtt.

Der hundert und acht u. dreysigste Psalm.

Ist eine Danksagung, für das heil. Evangelium,

lium, welches GOtt auch unter die Heiden kommen lasse, und die armen Sünder zu seiner Gnade beruffen, und will sie wider die Feinde seines Worts vertheidigen.

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich Dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue, denn Du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich Dich anruffe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grosse Kraft.

4. Es danken Dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sey.

6. Denn der HErr ist hoch und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen vom ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest Du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

8. Der HErr wirds ein Ende machen um meinetwillen: HErr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest Du nicht lassen.

Sum-

Summarisches Gebätlein.

Zu danken wir Dir schuldig seyn,
Um alle Treu und Güte dein.
Kraft und Erquickung mir verleih,
Wenn ich in meinen Aengsten schrey.

Der hundert u. neun u. dreyßigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderbarliche Schöpfung und Regierung, daß wir alles allein von ihm haben. Bittet derohalben, GOtt wolle seinen Feinden wehren, und ihn recht leiten und führen.

HErr, du erforschest mich und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest Du es, Du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß Du HErr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.

6. Solches Erkänntnis ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist Du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist Du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey Dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, Du warest über mir im Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war Dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward, unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes, wenn ich aufwache, bin ich noch bey Dir.

19. Ach GOtt! daß Du tödetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müsten.

20. Denn sie reden von Dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, HErr, die Dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider Dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigen Wege.

Summarisches Gebetlein.

HErr, deiner Vorsorg ich befehl,
Stets zu bewahren meine Seel!

Führ mich vom bösen Weg zu Dir,
Dein guter Geist mich stets regier.

Der hundert und vierzigste Psalm.

Ist ein Gebet wider die bösen Buben, so alle Unruh und Unglück im Regiment erregen, daß GOtt ihnen wehren, und weltlicher Obrigkeit Seegen geben wolle.

Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich für den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange, Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen, behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HErrn, Du bist mein GOtt! HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. HErr, HErr, meine starke Hülfe, Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelböser Mensch wird verjagt und gestürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache, und des Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Summarisches Gebetlein.

Viel böse Menschen rotten sich,
Mit Frevel-Tücken wider mich,
HErr, meine Sach und Recht selbst führ;
So will ich ewig danken Dir.

Der hundert und ein u. vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Gebet, daß GOtt uns nach seinem Willen und Wort regieren und führen wolle, und den falschen Predigern wehren, und die tyrannischen Anschläge hindern.

HErr,

HErr, ich ruffe zu Dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich Dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor Dir tügen wie ein Rauch-Opfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich und straffe mich, das wird mir so wohl thun als ein Balsam auf meinem Haupt, denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels, so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet, bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.

8. Denn auf Dich, HErr, HErr, sehen meine Augen, ich traue auf Dich, verstosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen miteinander, ich aber immer vorüber gehen.

Summarisches Gebetlein.

HErr, meine Händ ich zu Dir breit,
Wie ist dein Häuflein so zerstreut,
Wie ein zerrissen Land wir seyn,
Verstoß nicht gar die Seele mein.

Der hundert und zwey u. vierzigste Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Hölen war.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Feinde uns schützen und sie stürzen wolle.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme, ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor Ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst Du dich meiner an, sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich aufgehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner an.

6. HErr, zu Dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde

werde sehr geplaget, errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen, die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn Du mir wohl thust.

Summarisches Gebetlein.

Ich schrey zu Dir, HErr JEsu Christ,
Mein Zuversicht und Theil Du bist,
Nimm Du dich meiner Seelen an,
Daß ich Dir fröhlich danken kann.

Der hundert und drey u. vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist ein Gebet, daß GOtt Sünde vergeben, das Herz in Angst trösten, und nach seinem Wort uns leiten und führen, und den falschen Predigern, so andershin, als auf GOttes Gnade weisen, wehren wolle.

HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und schläget mein Leben zu Boden.

Er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu Dir, meine Seele dürstet nach Dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, höre mich bald, mein Geist vergehet, verbirg dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf Dich, thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach Dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, zu Dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und

12. Und zerstöhre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Summarisches Gebetlein.

HErr, geh nicht ins Gericht mit mir,
Weil niemand ist gerecht vor Dir;
Laß deine Gnade gehn für Recht,
Schütz und erlöß mich deinen Knecht.

Der hundert und vier u. vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine Danksagung für den Segen, so GOtt der weltlichen Obrigkeit giebt, daß es alles Gottes Gabe und nicht Menschen Werk sey, er bittet aber auch wider falsche Lehrer, und ungehorsame Unterthanen, die GOttes Wort sich nicht wollen regieren lassen, und allein auf gute Tage und das Zeitliche sehen, da doch vornehmlich dahin zu sehen ist, daß wir einen gnädigen GOtt haben, ob es gleich des Zeitlichen Mangel hat.

Gelobet sey der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß

Du dich sein annimmst? Und des Menschen-Kind, daß Du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fähret dahin wie ein Schatten.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen und zerstreue sie, schieß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich: und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. GOtt, ich will Dir ein neues Lied singen, ich will Dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der Du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich doch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen, in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Erker, gleich wie die Palläste.

13.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern, daß unsere Schaafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet, aber wohl dem Volk, deß der HErr sein GOtt ist.

Summarisches Gebetlein.

Was ist der Mensch, HErr JEsu Christ,
Daß Du für ihn gestorben bist,
Dich sein annimmst, und hilfst aus Noth,
Wohl dem Volk, deß Du bist sein GOtt.

Der hundert und fünf u. vierzigste Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Ist eine schöne Danksagung für GOttes Gnade, so Er durch Christum uns erzeiget, daß Er ein ewiges Gnaden-Reich angericht, die Sünder zu Gnaden annimmt, leiblich erhält, in allen Nöthen das Gebet erhöret, und errettet alle, so Ihm vertrauen.

Ich will Dich erhöhen, mein GOtt! Du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will Dich täglich loben, und dei-

deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kinds-Kinder werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der HErr, gedultig und von grosser Güte.

9. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen Dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen Dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der

14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf Dich, und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der HErr ist nahe allen, die Ihn anruffen, allen, die Ihn mit Ernst anruffen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der HErr behütet alle, die Ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Summarisches Gebetlein.

Dein königliche Herrlichkeit,
Ich preisen will zu aller Zeit.
Gütiger GOtt, erbarm dich mein,
Nähr und behüt die Lieben dein.

Der hundert und sechs u. vierzigste Psalm.

1. Halleluja.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt unser

ser Vertrauen sollen setzen, als der alles gemacht hat, und erhält, und sonderlich sich der Armen, Hungerigen, Gefangenen, geängsteten Wittwen und Waisen annimmt, die Gottlosen aber stürzet.

Lobe den HErrn, meine Seele.

2. Ich will den HErrn loben, so lang ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon und er muß wieder zur Erden werden, alsdann sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacob ist, deß Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt siehet.

6. Der Himmel, Erden, Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungerigen speiset.

8. Der HErr erlöset die Gefangenen, der HErr machet die Blinden sehend, der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind, der HErr liebet die Gerechten.

9. Der HErr behütet die Fremdlinge

und

und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt Zion für und für, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Wohl dem, so sagt ein jeder Christ,
Deß Hülfe der GOtt Jacob ist.
Mein Hoffnung steht allein zu Dir,
Schaff Recht, erlöß, hilf JEsu mir.

Der hundert u. sieben u. vierzigste Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley zeitliche und geistliche Gaben, und sonderlich, daß GOtt seiner Kirche sein Wort gegeben und rechten Gottesdienst geordnet hat.

Lobet den HErrn, denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding, solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser HErr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich wie Er regieret.

6. Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harpfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die Ihn anruffen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die Ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem den HErrn, lobe Zion deinen GOtt.

13. Denn Er macht vest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Gränzen Friede, und sättiget dich mit dem bestem Waizen.

15. Er sendet seine Reden auf Erden, sein Wort lauft schnell.

16. Er gibt Schnee wie Wolle, Er streuet Reifen wie Aschen.

17. Er

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen, wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es. Er lässet seine Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut Er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

HErr, schaff doch unsern Gränzen Fried,
Zu Boden die Gottlosen tritt,
Zusammen die Verjagten bring,
Daß man Dir lieblich Lobe sing.

Der hundert und acht u. vierzigste Psalm.

1. Halleluja.

Ist eine Vermahnung, daß alle Creaturen GOtt loben und danken sollen, denn GOtt erhält alles. Ohne Ihn und seine gnädige Hülfe und Seegen ist alles nichts.

Lobet ihr Himmel den HErrn, lobet Ihn in der Höhe.

2. Lobet Ihn alle seine Engel, lobet Ihn all sein Heer.

3. Lobet Ihn Sonne und Mond, lobet Ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet Ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die

5. Die sollen loben den Namen des HErrn, denn Er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich, Er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8 Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10 Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des HErrn, denn sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.

14. Und Er erhöhet das Horn seines Volks, alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das Ihm dienet, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

HErr GOtt, uns Herz und Mund aufschleuß,
Daß man Dich allzeit lob und preiß;
In allen Ständen groß und klein,
Auch ehre stets den Namen dein.

Der hundert und neun u. vierzigste Psalm.

1\. Halleluja.

Ist eine Vermahnung, daß man GOtt danke um sein heiliges Evangelium, durch welches Er den Elenden hilft, das ist, Sünde vergiebt, und daß die Christen sollen Schwerdter in Händen haben, und den falschen Gottesdienst wehren, und die Leute recht richten.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll Ihn loben.

2\. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seyen fröhlich über ihrem Könige.

3\. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Paucken und Harpfen sollen sie Ihm spielen.

4\. Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk, Er hilft den Elenden herrlich.

5\. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen, und rühmen auf ihren Lagern.

6\. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und

sollen scharfe Schwerdter in ihren Hän-
den haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Hei-
den, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten,
und und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, da-
von geschrieben ist, solche Ehre werden
alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

Damit man, HErr, ein neues Lied
Dir sing, gieb deiner Kirchen Fried,
Daß fröhlich sey deine Gemein,
Und ewig rühm die Ehre dein.

Der hundert und funfzigste Psalm.

1. Halleluja.

Ist eine Vermahnung, daß wir GOtt loben und danken sollen, daß Er durch sein Wort Ihm eine Kirche gepflanzet, und wider die Welt und den Satan erhält.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum, lobet Ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet Ihn in seinen Thaten, lobet
Ihn in seiner grossen Herrlichkeit

3. Lobet Ihn mit Posaunen, lobet Ihn
mit Psalter und Harpfen.

4. Lobet Ihn mit Paucken und Rei-
gen, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lo-

5. Lobet Ihn mit hellen Cymbeln, lobet Ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, was Odem hat, lobe den HErrn, Halleluja.

Summarisches Gebetlein.

In deinem Heiligthum, HErr Christ,
Du herrlich hoch zu loben bist,
Auf Saitenspiel dein Lob erschallt,
Gieb Fried, und uns dein Wort erhalt.

Ende des Psalters.

Register

über den Psalter, gestellt durch Magister Israel Ratz, Prediger zu Worms.

Auf die vornehmsten Feste:

Am Christtag lies den 45. 93. 148. Psalm.
Am Tag Stephani den 31. oder 57.
Am neuen Jahrstag den 65. oder 148.
Am Oberstag oder Ersch. Chr. den 5. 41. 72.
In der Charwoche den 22. 40. 69.
Am Ostertag den 16. 41.
Am Auffahrtstag den 47. oder 68.
Am Pfingsttag den 1. 119.
Auf Trinitatis den 33.
Am Tag Johannis des Täuffers den 45. 55.
Auf Michaelis den 34. oder 91. (146. 148.

Auf die drey Festtäge:

Auf Lichtmeß oder Mariä Reinigung den 66.
Auf Verkündigung Mariä den 125.
Auf Heimsuchung Mariä den 92. 105.

Auf Advent:

Am ersten Sonntag den 118.
Am 2. Sonntag den 50. oder 63.
Am 3. Sonntag den 98. 135.
Am 4. Sonntag den 21. 147.

Nach Obersten oder H. 3. Könige.

Am 1. Sonntag den 12. 122.

Am

Am 2. Sonntag den 104.
Am 3. Sonntag den 33.
Am 4. Sonntag den 58. 89. 107.
Am 5. Sonntag den 17. 129.
Am Sonntag Septuagesima den 80.
Am Sonntag Sexagesima den 12. 147.
Am Sonntag Quinquagesima oder Esto mihi den 106. 145.

In der Fasten:

Am 1. Sonntag, Invocavit, den 91.
Am 2. Sonnt. Reminiscere, den 6. oder 89.
Am 3. Sonntag, Oculi, den 109.
Am 4. Sonntag, Lätare, den 37. 90.
Am 5. Sonntag, Judica, den 10.
Am Palmtag, den 118.

Nach Ostern:

Am 1. Sonnt. Quasimodogeniti, den 19. 133.
Am 2. Sonnt. Misericordias, den 23.
Am 3. Sonntag, Jubilate, den 12.
Am 4. Sonnt. Cantate, den 141. 149.
Am 5. Sonnt. Vocem Jucundit. den 50.
Am 6. Sonnt. Exaudi, den 36. 44. oder 83.

Nach Trinitatis:

Am 1. Sonntag den 4. 23. 49.
Am 2. Sonntag den 19. 78.
Am 3. Sonntag den 144.
Am 4. Sonntag den 5. 39. 95.
Am 5. Sonntag den 127. 128.

Am

Am 6. Sonntage den 50.
Am 7. Sonntage den 5. 103.
Am 8. Sonntage den 107.
Am 9. Sonntage den 8. 21.
Am 10. Sonntage den 41.
Am 11. Sonntage den 29. 59.
Am 12. Sonntage den 51.
Am 13. Sonntage den 115. 117. 143.
Am 14. Sonntage den 136.
Am 15. Sonntage den 49.
Am 16. Sonntage den 116.
Am 17. Sonntage den 113.
Am 18. Sonntage den 110.
Am 19. Sonntage den 32. 101.
Am 20. Sonntage den 45. 99.
Am 21. Sonntage den 86.
Am 22. Sonntage den 1. 33.
Am 23. Sonntage den 7. 149.
Am 24. Sonntage den 28.
Am 25. Sonntage den 74.
Am 26. Sonntage den 41. 112.
Am 27. Sonntage den 41.

Auf der Apostel Feste:

Am Tag Johannis des Evangelisten den 2. 45.
Am Tag Matthiä den 8. 55.
Am Tag Philippi und Jacobi den 11. 27. 63.
Am Tag Petri und Pauli den 19. 103.
Am Tag Jacobi den 126.

Am Tag Bartholomäi den 9. 94.
Am Tag Matthäi den 67.
Am Tag Simonis und Judä den 124.
Am Tag Andreä den 68.
Am Tag Thomä den 86.

Für die, so in Aemtern sind, als Prediger.

So jung oder neu sind, beten den 1. 2. 139. So eine ziemliche Zeit in Aemtern gewesen, den 129. 134. So der reinen Lehre halber angefochten, den 35. 58. So verfolget werden, den 52. 70. So aus Trübsal und Verfolgung erlöset, den 9. Einfältige Prediger, den 1. 8. Alte Prediger den 71. Wider falsche Lehrer, den 58. 120. Danksagung für Rettung aus der Tyrannen Hände, den 48. 76. 77. Danksagung für reine Lehre, den 19. 75. Um Erhaltung der Kirchen GOttes den 12.

Obrigkeit.

So jung und neu sind, lesen den 10. 61. Daß sie Christi Reich und Lauf des Evangelii nicht hindern, den 24. Ihr Trost und Wollust stehet beschrieben im 123. Psalm. So um GOttes Wort und der Wahrheit willen verfolgt werden, den 56. oder 57. Um Förderung des Reichs Christi in ihrer Herrschaft, den

63. oder 138. Um friedliche Regierung, den 61. Um gehorsame Unterthanen, den 148. Trost wider ungehorsame Unterthanen, den 107. Zu Erinnerung ihres Amts, den 2. 82. oder 101. So man kriegen muß, den 46. oder 124. 125. Nach erobertem Siege, den 18. So zu Kriegen Unfall haben, den 44. Um Erhaltung frommer Obrigkeit, den 20. 132. Für glückseelige Regierung, den 16. oder 108 Alle Regenten sollen oft beten den 71. Sichere, fahrläßige, gottlose, tyrannische Obrigkeit sollen lesen den 7. Wer zu Gericht gehen, und Urtheil sprechen muß, den 20. oder 101.

Insgemein für alle Christen.

Wer sich in Ehestand begiebt, lese den 127. 128. Wer Leibesfrucht begehrt, den 113. 127. Schwangere Weiber, den 139. Weiber, so glücklich geboren haben, den 103. So man Kindlein zur Tauf bringet, den 83. Weiber, so aus dem Kindbett gehen, den 100. Für kranke Kinder, den 116. So man Kinder in die Schule schicket, den 8. 56. Wer böse ungerathene Kinder hat, den 3. Wem GOtt Kinds-Kinder beschehrt, den 78. Wer Kinds-Kinder hat, den 44. Kinder und junge Leute, den 34. Knechte und Mägde, den 123. Um das tägliche Brod,

Brod, den 104. 127. Wer Vieh zeucht, den 23. 104. oder 127. 147. Vor dem Essen, den 145. Nach dem Essen, den 147. Wer einen fröhlichen Tag hat, den 91. 95. oder 105. In der Erndte oder Herbst-Zeit, den 65. oder 149. Reiche Leute, den 62. Arme Leute, den 17. oder 73. Ein Armer, so reich worden, den 104. Wer rechten muß, den 7. Wer zur Ehre gezogen wird, den 150. Wen das Haus-Creutz druckt, den 39. oder 77. Zur Sterbenszeit, den 91. Zu Kriegszeiten, den 46. oder 85. Um Friede, lese man den 74. Wider den Türken, den 10. und 79. Wer um Christi willen verfolgt wird, den 11. 26. 137. 140. Wer betrübt und bekümmert ist, den 34. 55. Wer vom Betrübniß erlediget, den 50. oder 66. Wer unschuldig leidet, den 42. 43. oder 44. So von tyrannischer Obrigkeit genöthigt, ihren ungerechten Glauben anzunehmen, den 10. 12. Wer gefangen liegt, den 85. 108. oder 126. Für das Aergerniß, daß es den Frommen übel, und den Bösen wohl gehet, den 37. oder 73. Um Vermehrung des Glaubens, den 84. Wider die Hoffart, den 131. Wenn du schlaffen gehest, den 3. 91. Wenn du aufstehest, den 92. Des Todes sich zu erinnern, den 39. oder 90. Wer krank ist, den 6. 13.

85. oder 102. Wer wieder gesund worden ist, den 107. 150. Wer alt ist, den 31. Um ein seliges Ende, den 25. oder 31. Wer Kinder oder Freunde zur Erden bestattet, den 94. 126. Wittwen und Waisen, den 46. oder 113. 114. 146. Wer ein sündhaft Leben führet, den 7. Wer vom Teufel betrogen, heimliche Sünde begangen, die ihn zur Verzweiflung wollen treiben, den 6. 38. 85. 106. Wer von solcher Bekümmernis erledigt, den 30. Wer zum Abendmahl des HErrn Christi gehen will, den 51. oder 130. Nach dem empfangenen Abendmahl, den 111. 113. oder 122. Zur Vesper, um Erhaltung der Kirchen GOttes, den 12. 32. 84. 85. oder 93. Wer über Feld reiset, den 139. Kaufleute lesen den 1. 15. Schiffleute lesen den 107. Wer gern singt, den 150. Wer gern jagt, den 42. Im Sommer, wenn es donnert, den 29. oder den 97. Im Winter, wenn es schneiet oder kalt ist, den 144. 147. Psalm.

ENDE des Registers.

Historia

von der

Zerstörung der Stadt

Jerusalem.

Als sich die Zeit nahete, daß GOtt wollte über Jerusalem und das Jüdische Volk den endlichen Zorn gehen lassen, wie die Propheten und der HErr Christus selbst ihnen gedrohet, und zuvor gesaget hatten, sind diese nachfolgende Zeichen vorher gegangen: Es ist am Himmel ein Comet erschienen, wie ein Schwert gestalt, welcher ein ganz Jahr gegen die Stadt über gestanden, und von jederman gesehen worden. Item, in den Tagen der ungesäuerten Brod, am achten Tag des Monats Aprilis, um neun Uhr, in der Nacht, ist bey dem Altar im Tempel ein solch hell-glänzend Licht erschienen, daß jederman meynete, es wäre Tag. Item ein ehernes grosses starkes Thor, am innern Tempel, daran zwanzig Männer heben musten, wann man es wollte aufthun, welches mit starken eisernen Schlössern und Riegeln verwahret war, hat sich um die sechste Nacht-Stunde aufgethan. Item, auf den 21. Tag Junii hat man gesehen in der Luft und Wolken, an vielen Orten des Himmels, Wagen schweben, und wie eine grosse Rüstung von Reutern und Knechten in den Wolken zusammen ziehen, und sich schlagen in der Nacht.

Item, vor dem Pfingst-Tag, als die Priester inwendig in dem Tempel haben wollen bereiten, was zum Fest gehört, haben sie ein groß Gepolter und darnach eine Stimme gehört, welche geruffen hat; lasset uns von hinnen wegziehen; wiewohl etliche sagen, das sey geschehen zur Zeit, da der Vorhang im Tempel unter Christi Leiden zerrissen ist. Item, es ist ein Mensch gewesen, Jesus genannt Anania, eines gemeinen Manns Sohn, welcher, als er ist gen Jerusalem kommen, auf das Fest der Laubrüst, aus einem sondern hefftigen Geist geschrien hat; O ein Geschrey von Morgen! O ein Geschrey von Abend! O ein Geschrey von den vier Winden! O ein Geschrey über ganz Jerusalem, und den Tempel: eine elende Klage über Braut und Bräutigam; ein Geschrey über alles Volk. Und das klägliche Schreyen trieb er Tag und Nacht aneinander, und lief wüthend in der Stadt umher. Und wiewohl ihn etliche mit Geisseln und Ruthen straften, die diese Worte, als eine böse Deutung über die Stadt, nicht gerne höreten, so hörete er doch nicht auf; und als man diesen Menschen vor den Landpfleger gebracht, welchen die Römer allda hatten, der ihn auch mit Geisseln hart bis aufs Blut stäupen und peitschen ließ, hat

er doch mit keinem Wort um Gnade gebetten, auch nicht einen Zähren oder Thränen vergossen, sondern ohn Unterlaß überlaut geschrien: Weh! Weh! Wehe dir! O du armes Jerusalem! Albinus, der Richter, hat ihn, als einen Thoren veracht. Dieser Mensch aber ist sieben Jahr aneinander nicht mit viel Leuten umgegangen, sondern allein gegangen, wie ein Mensch, der etwas tief bey sich besinnet, oder dichtet, und immerdar diese Worte von sich hören lassen: Weh, Weh dir, O du armes Jerusalem! und von solchem Ruffen ist er nicht müde worden. Und als die Stadt nun von den Römern belagert worden, ist er auf der Mauren umher gegangen, und immer geschrien: Weh über den Tempel! Weh über das ganze Volk! und zuletzt hat er auf eine Zeit diese ungewöhnliche Worte darzu gesagt: Wehe auch mir! und in dem Wort ist er ohngefehr von der Feinde Geschoß getroffen worden, und also todt blieben. Diese und andere grosse Zeichen sind vorher gegangen, ehe Jerusalem zerstöret worden.

Nun wollen wir von der Zerstörung an ihr selbst auch kurz reden. Da die Jüden, wie Stephanus sagt, als Mörder, und Verräther, den gerechten und unschuldigen Christum

stum getödtet hatten, ist es mit dem ganzen Jüdischen Reich in allen Ständen immer ärger worden. Die Hohenpriester huben an, Tyranney zu üben wider die andern Priester: unter den andern Gewaltigen war allerley Haß und Neid; Es schickte sich alles zur Uneinigkeit im Regiment, und ließ sich ansehen, daß eine grosse Aenderung und Zerrüttung des Reichs vorhanden wäre. Auf solchen Zwiespalt und Haß der Gewaltigen unter sich, erhuben sich Rotten und allerley partheyische Zertrennungen, und dahero trug sich zu allerley Unglücks, viel Raubs und Mords in der Stadt und ausser Jerusalem, und schickten sich alle Sachen, daß beyde Regiment, Geistlich und Weltlich, des Volks zu Trümmern gehen wollte. Darüber begab sichs auch, daß der Kaiser Nero, Cestium Florum in das Jüdische Land schickte; und als er den Jüden sehr hart war, in vielen Dingen seinen Geiz, Stolz und Muthwillen übte, haben ihn die Jüden verjagt, und als er mit ihnen zu schlagen kame, hat er fünf tausend Mann der Seinen verlohren. Also wütheten die Jüden durch GOttes Verhängniß, daß sie auch wider die Römer sich setzten, und von ihnen abfielen. Als aber der Kaiser Nero das erfuhr, schickte er Flavium Vespasianum mit seinem Sohn

Tito

Tito in Syriam. Es ist auch damals in ganz Orient, (wie Tranquillus schreibt,) eine gemeine Sag und Gericht gegangen, daß eben um die Zeit etliche, so aus Judäa kommen würden, sehr groß und ganz mächtig in aller Welt sollten werden. Und wiewol das an dem Geistlichen Reich Christi also wahr ward, daß der Name Christi durch die Predigt des Evangelii (welcher gebohren ist aus Jüdischem Stamm) in aller Welt groß wurde, so haben es doch etliche von den zweyen Vespasianis verstanden. Die Jüden aber zogen das Prognosticon auf sich; und nachdem ihnen etliche Schlachten wider ihre Feinde geriethen, wurden sie stolz, und machten drey Hauptleute und griefen mit Gewalt die Stadt Ascalon an, sind aber in zweyen Schlachten so darnieder gelegt worden, daß sie (über das die Hauptleute umgekommen,) in die zwanzig tausend Mann verlohren. Also zog Vespasianus aus Befehl des Kaisers in Galiläam, welches ein volkreich Land war, verwüstete und verheerete alles durchaus, und ward des Mordens, Raubens und Brennens kein Ende. Da wurden viel tausend Jüden, und auf einmal in die funzig tausend wehrhafter Mann erschlagen, ohne Weiber, Kinder, gemeinen Pöbel und Land-Volk. Das Kriegs-

Volk hatte weder Alt noch Jung, auch nicht der schwangern Weiber, noch Kinder in der Wiegen verschonet. Sechs tausend junger Männer hatte Vespasianus auf einmal, als eigne Leute, am Isthmo zu graben, in Achaja geschickt. Dreyssig tausend Jüdische Kriegsleute wurden zu der Zeit auf einmal für leibeigen verkauft. Fünf tausend hatten sich aus Verzweiflung selbst von hohen Felsen herab gestürzt. Der Zeit war ein vortreflicher Mann, wohl gelehrt, weis und verständig, Priesterliches Amts unter den Jüden, und ihrer Obersten einer im Kriege, mit Namen Josephus, als dieser im ersten Schrecken mit etlich wenigen in eine Höle geflohen war, bey der Stadt Galiläa, Jotapata genannt, ward er ergriffen, und zu Vespasiano geführet; als er nun demselbigen prophezeihete: Er würde noch Kaiser werden, hat er ihn gnädiglich erhalten. Und derselbe Josephus hat geschrieben, was wir von dieser Historie wissen. Als diß in Galiläa geschah, und ein Hauf gesammletes, freches, rauberisches Volk gen Jerusalem kommen, hatte einer der grossen Herren, Johannes, getrachtet, durch diese Rotte das Regiment ganz an sich zu bringen. Dadurch ist abermal viel heimliches Mords, viel Rauberey, viel Plünderns zu Jerusalem entstanden,

den, und hatte sich allenthalben zum grossen Unglück angelassen, und ist also die arme Stadt allenthalben wohl geplagt gewesen. Es sind damals etliche Hohepriester erschlagen, und viel Blut, auch im Tempel, vergossen worden. Josephus schreibt, daß zwölf tausend von den besten und edelsten Jüden, in diesem Lärmen umgekommen sind, und ihre Güter und Häuser hat man dem Pöbel und Knechten zu plündern gegeben. Etliche meynen, dieses haben die Römer mit Practicken zuwegen gebracht. So war nun damal schon, ehe das rechte Wetter sie überfiel, Jerusalem mit dreyerley Unglück geplaget, nemlich, mit dem Krieg der Römer, mit Aufruhr und allerley Meuterey in der Stadt, und mit den Tyrannen, welche sich durch partheyische Practicken einer nach dem andern aufwarfen, und um der Herrschafft willen viel Blutes vergossen. Als nun zu der Zeit die Gadarener den Römern sich widersetzig machten, muste sich Vespasianus aus dem Winter-Lager eilend erheben, und nahm Gadara die Stadt ein, und durch seinen Hauptmann Placidum erschlug er in die dreißig tausend Bürger in der Flucht, zwey tausend nahm er gefangen; der andere Pöbel und flüchtige Hauffe stürzte sich in den Jordan, daß ihre todte Körper im

Jordan fortgeflossen, bis in den See Asphaltiten, welches man das todte Meer nennet, und da sind jenseit des Jordans, bis gen Macheron, allenthalben alle Jüden von den Römern überfallen worden, und in groß Schrecken kommen. Als nun zu Ausgang des Winters der Lenz angegangen, und Vespasianus zu Cäsarea liegend, hörete, daß Nero todt wäre, machte er sich eilend auf, und nahm alle Städte der Jüden und Idumäer hinweg, ohne etliche Schlösser, welche etliche fremde Krieger inne hatten, und besetzte allenthalben die Städte mit Römischem Kriegs-Volk, daß er Jerusalem, welches allein überblieben war, desto leichter stürmen und einnehmen könnte. Und damals wurde Vespasianus von seinem Kriegs-Volk zum Kaiser aufgeworfen. Darnach zog er in Egypten; von dannen wollte er in Italien, und befahl Tito dieweil das Kriegs-Regiment wider die Jüden Titus aber, als er Kundschaft halben an Oerter, nahe bey Jerusalem geritten war, entkam kaum, daß er von den Jüden nicht gefangen ward. Darnach schlug er ein Lager auf bey Scopos, eine viertel Meile von der Stadt, und theilete das Kriegs-Volk, die Stadt mehr dann an einem Ort zu belagern. Mittler Zeit war ein großmächtig Volk, aus

allen

allen Städten, von allen Orten aufs Oster-Fest des GOttesdiensts halben, zu Jerusalem zusammen kommen. So waren auch, wie oben angezeigt, zuvor in der Stadt viel gesammlete Habe, verwegen loß Volk, welches aus Galiläa vertrieben, und waren drey Partheyen in der Stadt, welche die Einigkeit und das Regiment je länger je mehr (wie es dann gehet) zerrissen. Eine Parthey hatte den Tempel innen, unter denen war Oberster Eleazarus, ein Sohn Simonis, bey dem hielten die Zeloten, ein bös heuchlerisch Volk, das den Bürgern sehr feind war. Den untern Theil der Stadt hatte Johannes inne, welcher ein Anfang allerley Unglücks war, von welchem oben gesagt. Den obern Theil hatte der Simon inne, mit zwanzig tausend Idumäern welche erfordert waren, die Stadt vor der Zeloten Muthwillen, und gewaltsamen Vornehmen zu schützen, und da man derselbigen Gäste gerne wäre los gewesen, hatte man ihrer nicht können los werden.

Titus, als er nun merkete, daß die Stadt mit so unzählichen Volk überladen, und überhäuffet war, rüstete und stärkete sich in grosser Eil, die Stadt zu belagern, und eine Wagenburg um sie zu schlagen, (wie Christus ihnen gesagt,) dieweil das Volk beyeinander wäre,

wäre, daß sie der Hunger desto härter drängete und ängstete. Da das die Juden sahen, versuchten sie mit höchster Macht das zu hindern, zu wehren und vor zu kommen; aber es war aus, da war kein Glück mehr; unser HErr GOtt wollte das Garaus mit ihnen spielen, darum gieng ihnen kein Anschlag noch Rath fort, sondern war eitel Uneinigkeit unter ihnen, dahero in der Stadt ein Aufruhr entstunde, daß eine grosse Menge Volks beym Tempel erschlagen wurde. Die Stadt Jerusalem war sehr vest, an dem Ort, da man zur Stadt kommen konnte, hatte es drey Mauren, darum legte sich das Römische Kriegs-Volk mit ganzer Macht hinan, die Stadt zu stürmen, und nach grosser Arbeit ist die zweyfältige Mauer erobert und eingenommen. Dieselbige Zeit ist eine unzählige Menge Volks Hungers gestorben, wie Josephus schreibt, um ein klein Bißlein Brod haben sich oft die besten Freunde gehauen, und gestochen; die Kinder haben den Eltern, Vatter und Mutter oft die Speise aus dem Munde gerissen, da hat weder Bruder noch Schwester sich eines des andern erbarmet. Ein Scheffel Korn hat viel Gulden gegolten; etliche haben Küh Mist vor grossem Hunger etliche die Riemen aus den Sätteln, das Leder

von

von den Schilden abgenaget und geessen, etliche haben noch Heu im Munde gehabt, und sind also todt gefunden worden, etliche haben in den heimlichen Gemächern gesucht, mit Unflat und Mist von dem Hunger sich zu erretten, und ist eine solche grosse mächtige Menge Hungers gestorben, daß Ananias, Eleazari Sohn, welcher in der Zeit der Belagerung zu Tito geflohen, angezeiget, daß hundert und funffzehen tausend todte Körper in der Stadt gefunden und begraben sind. Egesippus schreibet, daß dazumal, allein zu einer Pforten, sehr viel tausend Leichen hinaus getragen worden, und daß in die sechs hundert tausend Menschen solcher Zeit der Belagerung todt geblieben sind. Die Jüden hatten noch innen die Burg Antoniam, welches eine starcke Vestung war, so hätten sie auch den Tempel innen, von welchem eine Brücke in die Stadt gieng. Die Vestung zu erobern kostete viel mehr Arbeit, denn alle andere Oerter. Titus aber, wiewohl er gewiß war, daß der Hunger endlich die Jüden in der Stadt tilgen und theilen würde, ließ ihm doch die Zeit nicht lang seyn, und hielte an, vermahnete das Kriegs-Volk, die Vestung mit Gewalt zu stürmen. Wiewohl nun grosse Gefahr dabey war, so gerieth es doch den Römern

mern alles, und war kein Sieg noch Glück mehr bey den Jüden. Als nun die Römer das Schloß innen hatten, gab der Trompeter mit Posaunen ein Zeichen, und wurden die Jüden, welche das Schloß innen hatten, alle erschlagen, etliche von der Mauer geworfen, etliche haben sich selbst zu todte gefallen, etliche sind bey der Nacht eilends in die Stadt entkommen. Folgends hat das Kriegs Volk sich um die, so den Tempel innen hatten, ernstlich angenommen. Man saget, Titus seye willens gewesen, des Tempels zu verschonen, (als der Religion,) aber es war aus; GOtt schickts, daß da kein Verschonen war, denn als man lang und hefftig gestritten und gearbeitet hatte, und die Jüden weder mit Drohen und Vermahnen zu bewegen gewust, die veste Oerter zu übergeben, merkte das Kriegs-Volk, daß ihnen des Orts nicht anderst denn mit Hunger (welches denn lange würde) oder mit Feuer wäre abzubrechen. Und also haben etliche der Kriegs Knechte Feuer in den Tempel geworfen, das ist angegangen und also auf die Stunde das herrliche, trefliche und köstliche Gebäu, welches die Zeit hoch und weit berühmt war, verbrannt und zu Aschen worden. Die Jüden, so den obern Ort der Stadt inne hatten, sind zum Theil in die Stadt geflohen;

flohen; aber vielmehr sind durchs Schwert umkommen, die Priester haben ihr Leben zu fristen, ganz kläglich gebetten, und geflehet, aber da ist Gnade bey GOtt und den Menschen aus gewesen. Titus, wie Egesippus schreibt, hat geantwortet: So ihr Tempel und Gottesdienst dahin sey, bedürfte man dieser Priester nicht mehr.

Die Verwüstung des Tempels ist geschehen auf den 10 Tag des Monats Augusti, gleich auf dem Tag, da der erste Tempel vom König zu Babylonien verbrannt ist, und ist der Tag sonderlich der Unglücks-Tag dem Tempel gewesen. Und von dem ersten Tempel an, und seiner Erbauung, welchen Salomo erbauet, bis auf das andere Jahr Vespasiani, da der Tempel im Grund verwüstet, sind 1101. Jahr; Von der Zeit aber, da man den andern Tempel wieder angefangen hat zu bauen, welches ist geschehen im andern Jahr des ersten Cyri, sind 569 Jahr. Da nun die Jüden so geängstet wurden, wiewol keine Hoffnung war der Errettung, sturben viel tausend Hungers, doch blieben die übrigen auf ihrem Vornehmen. Josephus schreibet, daß auf die Tage, als der Tempel verbrannt und verwüstet, ein schröcklicher greulicher Fall sich begeben, welchen man bey den

Nachkommen kaum glauben wird. Es war eine ehrliche Frau, reich und grosses Geschlechtes, jenseit des Jordans, aus Furcht mit den andern gen Jerusalem geflohen, als nun die Stadt so hart bedrängt und geängstet war mit Hunger, hat sie ihr junges Kindlein in der Wiegen (mit was Jammer und Schmerzen ist wohl zu gedenken) geschlachtet, und das halbe Theil gebraten und gegessen; die andere Hälfte, als die Kriegs-Knechte umher gelauffen und Speise gesucht, hat sie ihnen vorgesetzt, die Kriegs-Knechte aber haben sich vor dem greulichen Anblick entsetzet, und doch sich des elenden Weibs erbarmet, und diese Sache den grossen Herren zu Jerusalem geoffenbaret. Dieser schröckliche Fall hat sie bewegt, daß sie von dem Tage an gedacht haben sich zu ergeben, sind mit Tito zur Unterredung und Handlung gekommen; aber dieweil Fried zu machen, sie zu lang geharret hatten, und sie um Friede und Freyheit baten, da sie schon ausgehungert, und au's höchste bedrängt waren, ward nichts daraus, und ist wenig Tage die Stadt noch kümmerlich aufgehalten. Mittler Zeit ist unzählich groß Volk aus grosser Angst und höchster Noth, auch unerträglichem Hunger, aus der Stadt ins Lager, den Feinden in die Hände gelauffen.

fen. Da hat man sie sehr wohlfeil verkauft. In dem haben ohngefähr die Kriegs-Knechte gesehen, daß ein Jüde aus seinem eigenen Mist hat Gülden, welche er eingeschluckt, gelesen; So ist bald ein Gerücht durch das ganze Lager gegangen unter dem Kriegs-Volk, die Jüden, so heraus ins Lager geflohen, hätten Gold eingeschluckt, (denn es waren etliche, welche durch fleissiges Aussuchen, sonst nichts denn Gold kennten wegbringen, oder vor den Kriegern behalten.) Das Gerücht gab nun Ursache, daß von den Kriegs-Knechten, welche dachten, sie würden bey allen Jüden Gold finden, über zwey tausend Jüden in einer Nacht aufgeschnitten wurden, und ihrer wären viel mehr umkommen, wenn Titus nicht hätte lassen ausruffen, und gebieten, daß man die Gefangenen nicht tödten sollte. Endlich wurde die Stadt Jerusalem erobert, und da ist weder Jung noch Alt verschonet worden, doch ist ein Gebot ausgeruffen, daß man allen elenden Leuten, so zu keiner Wehr oder Widerstand vermöglich wären, verschonen sollte. Also ist ganz Jerusalem durchaus von den Feinden schröcklich geplündert, angesteckt und verbrannt worden, daß mehrere Theil zerrüttet und verwüstet, wenig Gebäude sind stehen geblieben, daß man etlich Römisch

misch Kriegs-Volk hat können darinnen zur Besatzung lassen. So sind auch etliche einzele wüste steinerne Gebäude und wüste Thürme stehen geblieben, nur als blosse Anzeigungen, daß da eine Stadt wäre gewesen. Und also ist Jerusalem verwüstet, und zu Grunde verderbet, den achten Tag September, im fünften Monat darnach, als sie erst belagert ward. Von dem grossen Hauffen und unzählicher Menge der Gefangenen, hat Titus 17000. alle junge starke Manns-Personen, gen Alexandriam geschickt, daselbst wie leibeigene Knechte, Steine zu tragen und zu arbeiten. Viele Jüden hat man wie das Vieh gar wohlfeil verkaufft, 2000 hat man hin und wieder ausgetheilet in Ländern, durchs ganze Römische Reich, daß man sie zum Gepränge, wenn man Spectacul gehalten, die wilden Thiere hat zerreissen lassen. Die Menge aller Gefangenen, so am Leben, sind an der Zahl gewesen 97000, so doch erst wohl zehenmal hundert tausend, als die Belagerung angefangen, in der Stadt gewesen, welches mehrentheils Fremde waren, und nicht Bürger, wiewohl alle vom Jüdischen Stamm und Geblüt. Als nun Titus Jerusalem mit Gewalt eingenommen, und verbrannt, zerrüttet und verheeret hatte, besetzte er den Ort

des

des Landes mit etlichen Kriegs-Knechten, um der umliegenden Länder willen, und rückte bis an den Fluß Euphraten; denn so weit gieng dazumal das Römische Reich. Als aber die gewaltige, berühmte, heilige Stadt Jerusalem zerstöret war, hat man gezählt, vom Anfang der Welt 4054, vom Anfang der Stadt Rom 823 Jahr. Nach dem Leiden Christi 40 Jahr. Also hat Jerusalem die allerberühmteste Stadt im ganzen Morgen-Lande ein elend jämmerlich Ende genommen.

Das Einmal Eins.

Einmal Eins ist Eins.

2 mal	2	ist	4
2 mal	3	ist	6
2 mal	4	ist	8
2 mal	5	ist	10
2 mal	6	ist	12
2 mal	7	ist	14
2 mal	8	ist	16
2 mal	9	ist	18
2 mal	10	ist	20
3 mal	3	ist	9
3 mal	4	ist	12
3 mal	5	ist	15
3 mal	6	ist	18
3 mal	7	ist	21
3 mal	8	ist	24
3 mal	9	ist	27
3 mal	10	ist	30
4 mal	4	ist	16
4 mal	5	ist	20
4 mal	6	ist	24
4 mal	7	ist	28
4 mal	8	ist	32
4 mal	9	ist	36
4 mal	10	ist	40
5 mal	5	ist	25
5 mal	6	ist	30
5 mal	7	ist	35
5 mal	8	ist	40
5 mal	9	ist	45
5 mal	10	ist	50
6 mal	6	ist	36
6 mal	7	ist	42
6 mal	8	ist	48
6 mal	9	ist	54
6 mal	10	ist	60
7 mal	7	ist	49
7 mal	8	ist	56
7 mal	9	ist	63
7 mal	10	ist	70
8 mal	8	ist	64
8 mal	9	ist	72
8 mal	10	ist	80
9 mal	9	ist	81
9 mal	10	ist	90
10 mal	10	ist	100
10 mal	100	ist	1000

E N D E.

Staatsbibliothek MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dietrich, Veit,

Der Psalter Mit kurzen Summarien und einem ordentlichen Register

Nürnberg 1820

B.g.prot. 502 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11451853-6